

# INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE



## Redaktionsbeirat

Margit Kraker, *Präsidentin, Rechnungshof, Österreich*

Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*

Nejib Gtari, *Premier Président, Cour des Comptes, Tunesien*

Gene L. Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*

Manuel E. Galindo Ballesteros, *Comptroller General, Venezuela*

## Präsident

James-Christian Blockwood (USA)

## Redakteur

Heather Santos (USA)

## Stellvertretende Redakteurin

Kristie Conserve (USA)

## Redaktionelle Mitarbeiter

Mike Hix (USA)

Juanita Aiken (USA)

Darreisha Bates (USA)

Janice Smith (USA)

Chris Stone (USA)

## Administration

Peter Knopes (USA)

Amanda Valerio (USA)

## Außenredakteure

AFROSAI Sekretariat

ARABOSAI Sekretariat

ASOSAI Sekretariat

CAROSAI Sekretariat

EUROSAI Sekretariat

OLACEFS Sekretariat

PASAI Sekretariat

INTOSAI Generalsekretariat

Office of the Auditor General, Kanada

Office of the Auditor General, Tunesien

Office of the Auditor General, Venezuela

U.S. Government Accountability Office

# INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

—FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE—

Frühling 2018  
Jahrgang 45, Nr. 2

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
441 G Street, NW, Room 7814  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.

(Tel.: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021; E-Mail:  
[intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov))

Da diese Zeitschrift als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet. Einreichungsrichtlinien befinden sich unter <http://www.intosaijournal.org/aboutus/aboutus.html>

Die Zeitschrift wird kostenlos an die INTOSAI Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter [www.intosaijournal.org](http://www.intosaijournal.org) oder unter [www.intosai.org](http://www.intosai.org) und auf Anfrage bei der Zeitschrift unter [intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov).

# INHALT

4 Leitartikel

6 In eigener Sache

8 Neues in Kürze

18 Sonderbeiträge

*Internetsicherheit: Britischer Rechnungshof stellt sich den Herausforderungen*

*Die Wirksamkeit von Wirtschaftlichkeitsprüfungen*

*Innovative Methodik für die Kommunalprüfung*

26 INTOSAI Intern

37 Fokus: Ausbau von Sachkompetenzen

38 INTOSAI Veranstaltungskalender



# INTOSAI GESTERN UND HEUTE – GEDANKEN DES VORSITZENDEN DES INTOSAI- PRÄSIDIUMS

*von Dr. Harib Saeed Al Amimi, Leiter des Rechnungshofes der Vereinigten Arabischen Emirate und Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums*

Mit meiner Wahl zum Vorsitzenden der INTOSAI übernahm ich eine bereits starke und hervorragend geführte Organisation. Ich bin entschlossen, das großartige Werk meiner Vorgänger fortzuführen, und möchte hierzu einige meiner Gedanken und Ideen zur zukünftigen Entwicklung von INTOSAI mit Ihnen teilen. Eines der vorrangigsten Entwicklungsziele wird es dabei sein, die Erreichung der vier Ziele des Strategischen Plans weiter voranzutreiben.

Nach dem XXII. INCOSAI in Abu Dhabi wurden große Anstrengungen zur Umsetzung der strategischen Ziele unternommen. Eines der Ziele ist die stärkere Professionalisierung der staatlichen Finanzkontrollorgane, was sicherlich eine große Kraftanstrengung bedeutet und einen starken Willen zur Anpassung und Veränderung bei ORKB voraussetzt.

Eine besondere Herausforderung – und dies schreibe ich vor allem mit Blick auf unsere Interessenträger – ist es, die Wirksamkeit des institutionellen Handelns weiter zu steigern, dieses zudem klarer und transparenter zu gestalten und ferner eine Informationspolitik

zu betreiben, die sich durch eine hohe Aktualität und Adressatenzugewandtheit auszeichnet.

Eine weitere Herausforderung stellt die in Zukunft sicher noch steigende Zahl der von INTOSAI veröffentlichten Dokumente dar. Die Steuerung von Kommunikation und Informationsfluss wird daher künftig von noch zentralerer Bedeutung sein, insbesondere im Hinblick auf die zügige Übermittlung von Informationen an ORKB und deren Zweckdienlichkeit.

Mit Einführung der neuen INTOSAI-Sammlung fachlicher Verlautbarungen verfolgen wir darüberhinaus die folgenden Ziele: Stärkung der Verständlichkeit und Zuverlässigkeit fachlicher Verlautbarungen, Förderung der Anwendung und Anwendbarkeit der ISSAI als verbindliches Normenwerk für die externe Finanzkontrolle sowie die Bereitstellung zweckdienlicher und praxisorientierter Leitlinien für Rechnungshöfe und öffentliche Stellen.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist die Schaffung von Synergien durch die Bündelung von Initiativen und Kommunikationsprozessen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene. Insbesondere auf globaler Ebene ist ein Dialog über unsere Aktivitäten und deren Mehrwert anzustoßen. Das INTOSAI-Präsidium könnte hierfür eine ideale Plattform bieten, vor allem wenn es um globale Megatrends geht, denen sich auch die INTOSAI-Gemeinschaft nicht entziehen kann, wie beispielsweise Big Data und künstliche Intelligenz – aber auch bei anderen übergeordneten Themen wie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung oder die Stärkung der Sachkompetenzen und Unabhängigkeit von ORKB.

Diese von mir auch weiterhin unterstützte Idee wurde in jüngsten Sitzungen bereits aufgegriffen. Mit einer verbesserten Informationsbasis lässt sich meines Erachtens die Wirkung und Wirtschaftlichkeit der Präsidiumssitzungen erhöhen und der Nutzen der Sitzungsergebnisse insgesamt optimieren.

---

*"Die Schaffung von Synergien durch die Bündelung von Initiativen und Kommunikationsprozessen auf globaler, regionaler und lokaler Ebene ist ein wichtiges Vorhaben."*

---

INTOSAI ist (ebenso wie ihre regionalen Organisationen) ein weitgehend freiwilliger Zusammenschluss von ORKB ohne verbindliche Rechtsetzungsbefugnis – was den Stellenwert ihrer Produkte und strategischen Empfehlungen nicht unerheblich schmälert. Aus diesem Grund stellen Peer-Reviews sowie das PMF zur Bewertung der staatlichen Finanzkontrolle unentbehrliche Instrumente zur Erlangung zuverlässiger Informationen über die Prüfungstätigkeit dar. Bislang bleiben die hierbei zusammengetragenen

Daten bei der regelmäßigen Fortschreibung der Arbeitspläne der verschiedenen INTOSAI-Organe jedoch ungenutzt. Deren Nutzbarmachung ist meiner Auffassung nach ein weiterer wichtiger Schritt. Und schließlich sollte auch geprüft werden, inwieweit sich die gesammelten Daten zu internen und externen Zwecken weiternutzen lassen.

Des Weiteren sollte ein Austausch von Prüfungserkenntnissen, bewährten Verfahrensweisen und sonstigen Hinweisen ernsthaft in Erwägung gezogen werden – etwa über die Online-Portale des Komitees für den Austausch von Wissen (KSC) bzw. IDI. Eine solche Wissensdatenbank mit den Arbeitsergebnissen und Erkenntnissen von Kollegen weltweit wäre von unschätzbarem Wert für jeden Prüfer.

Die Vertiefung grundlegender Fragen und Themen unserer Organisation angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist keine leichte Aufgabe. Ich bin allerdings der festen Überzeugung, dass INTOSAI und ihre Mitglieder viel erreichen können – stets vorausgesetzt, INTOSAI bleibt anpassungsfähig, offen für Veränderung und ein Förderer von Transparenz, Wissensaustausch und Professionalisierung. Als Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums möchte ich unsere Organisation auf diesem Weg weiter voranbringen und hoffe auf die dafür erforderliche Unterstützung unserer Mitglieder.

# ALLES NEU MACHT DER MAI - UND DIES GILT AUCH FÜR DIE HOMEPAGE DER ZEITSCHRIFT



Es ist vollbracht!

Die bereits mit Spannung erwartete neu gestaltete Website wird am 30. April freigeschaltet, zusammen mit der Veröffentlichung der Ausgabe Frühjahr 2018. Obwohl sich die Seite in völlig neuem Gewand präsentiert, bleibt die Webadresse unverändert—[www.intosaijournal.org](http://www.intosaijournal.org).

Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe im Jahr 1974, fungiert die Zeitschrift als offizielles Sprachrohr der INTOSAI und als dynamisches Forum für den Wissensaustausch. Als Interaktionsplattform und informative Homepage, auf der Artikel von Kollegen aus aller Welt veröffentlicht werden, fördert die Zeitschrift das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der INTOSAI.

In der Ausgabe vom Januar 2015 unterstrich James-Christian Blockwood, Managing Director of Strategic Planning and External Liaison des amerikanischen GAO und Präsident der Zeitschrift, die Bedeutung von Innovation, Transparenz und Rechenschaftslegung für die Erstellung der

Zeitschrift. In seinem Artikel nannte Blockwood eine stärkere Webpräsenz als wichtigen Baustein für die Zukunft.

„Wir glauben, dass ein höherer Informationsfluss durch die Anwendung interaktiver Tools und Technologien den Wissensaustausch für unsere Leser verbessern wird“, so Blockwood.

Die Homepage der Zeitschrift, die seit 1999 online ist, erhielt 2007 ihr erstes Facelift. Der technologische Fortschritt und die verbesserten Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft machten nun aber eine erneute Überarbeitung erforderlich. In diese haben wir viel Zeit und Mühen investiert und wir sind stolz, Ihnen nun das Ergebnis präsentieren zu können.

„Unser Webauftritt sollte verbessert werden im Hinblick auf Nutzen, Relevanz, Informationsgehalt, Interaktivität und Markenkonsistenz. Dabei waren uns eine intuitive Benutzerführung, ein einladendes und modernes Erscheinungsbild sowie komprimierte Inhalte besonders

wichtig“, so die Redakteurin der Zeitschrift, Heather Santos. Blockwood fügte hinzu, dass es nun einfacher sei, Informationen auszutauschen.

„Da die Zeitschrift ständig weiterentwickelt wird, möchten wir mehr von den INTOSAI-Mitgliedern und anderen relevanten Organisationen weltweit erfahren, um das entsprechend zu berücksichtigen. Wir sind nun zunehmend auf Veranstaltungen vertreten, geben so Informationen aus erster Hand und berichten in Echtzeit über die sozialen Medien. Wir wollen alle Neuigkeiten, Informationen und Best Practices zusammentragen und in aufbereiteter Form weitergeben. Die neu gestaltete Website ermöglicht uns, all dies zu tun“, so Blockwood.

Live-Berichterstattung und Networking sind für die Leser der Zeitschrift besonders wichtig – dies steht für Konnektivität und Informationsaustausch rund um den Globus.

Dennoch gibt Santos zu bedenken, „erreichen wir einen großen Teil unserer Leserschaft noch nicht“.

„Vor etwa 10 Monaten haben wir unter den INTOSAI-Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, die ergab, dass nur ca. 17 % soziale Medien nutzen (meist Twitter). Dies veranlasste uns, auf der überarbeiteten Homepage einen Twitter-Feed mit den neuesten Meldungen zu integrieren. Damit wollen wir auch diejenigen ohne eigenen Twitter-Account erreichen“, erläuterte Santos.

Um mit den Lesern der Zeitschrift und der Gemeinschaft der staatlichen Finanzkontrolle in Kontakt zu treten, zu interagieren und deren Interesse an einem Austausch zu wecken, ist die Anwendung neuester Technologien und Methoden grundlegende Voraussetzung.

„Bei den Veranstaltungen, auf denen wir vertreten waren, konnten wir eine deutliche Veränderung hinsichtlich der Art feststellen, wie Informationen weitergegeben werden. Die Zeiten statischer Präsentationen sind vorbei, stattdessen stehen nun Multimedia-Produktionen, vor allem Videos, im Vordergrund“, bemerkte Redaktionsassistentin Kristie Conserve.

„Hierauf haben wir entsprechend reagiert“, versicherte Conserve weiter.

Mit einer verstärkten Präsenz auf Veranstaltungen wollen wir wichtige Momente einfangen und diese auf dem neuen

Videokanal unseres Internetauftritts einstellen. Dieser Kanal ist darüber hinaus mit YouTube verlinkt, sodass wir uns auf zahlreiche Beiträge der INTOSAI-Mitglieder und Partnerorganisationen über dieses Medium freuen.

Ein weiteres Highlight der neuen Homepage ist der Kalender, der jetzt detaillierter und flexibler ist. Wir können nun schneller auf die Planung, Verschiebung, Änderung oder Absage von INTOSAI-Veranstaltungen reagieren. Neben der Angabe des Termins und des Veranstaltungsorts können wir darüber hinaus noch weitere Informationen wie besondere Hinweise, einen genauen Lageplan des Veranstaltungsorts oder einen Link zu Google Maps einstellen.

Moment, es gibt noch mehr! Bisher konnten Beiträge für die Zeitschrift nur per E-Mail ([intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov)) eingereicht werden. Diese Möglichkeit besteht weiterhin, jedoch können Sie diese jetzt auch online direkt über unsere Homepage eingeben.

Daher freuen wir uns sehr, Ihnen nun die neue Homepage der Zeitschrift präsentieren zu können, und erwarten, wie immer, gerne ihre Rückmeldungen, Ideen und Anregungen, die uns bei der weiteren Verbesserung der Zeitschrift (in all ihren Formaten) helfen – getreu dem INTOSAI-Leitspruch: „Mutual experience benefits all“.

## WAS GIBT ES NEUES?

**Twitter Feed:** Sehen Sie, was am Twitter-Kanal der Zeitschrift gerade beliebt ist ([@intosaijournal](https://twitter.com/intosaijournal)).

**Nachrichtenseite:** die neuesten Nachrichten der INTOSAI-Gemeinschaft werden kontinuierlich aktualisiert, damit sie keine Geschichte oder Veranstaltung verpassen.

**Videokanal:** Möglichkeit, Links zu den Videos anderer Mitglieder der INTOSAI-Gemeinschaft zu setzen sowie Originalaufnahmen einer Veranstaltung zu erstellen.

**Online-Einreichung:** Reichen Sie ihre Neuigkeiten, Veranstaltungen und Artikel direkt über die Webseite ein.

**Reaktiver Kalender:** Nun müssen Sie nicht mehr auf die vierteljährliche Ausgabe warten, um von neuen Ereignissen zu erfahren. Schicken Sie uns Ihre Veranstaltung und wir tragen sie sofort ein.

# NEUES VON ORKB AUS ALLER WELT

## Neues aus Japan



### JAPANISCHER RECHNUNGSHOF LEGT JAHRESBERICHT MIT BEMERKUNGEN VOR

Der Präsident des japanischen Rechnungshofes, Teruhiko Kawato, hat den Jahresbericht 2016 an Premierminister Shinzo Abe übergeben. Der Bericht enthält Prüfungsfeststellungen über den Zeitraum zwischen 2016 und 2017 und die Jahresrechnung mit Ausgaben und Einnahmen staatlicher und staatlich finanzierter Stellen. Nach Vorlage an das Kabinett leitet dieses den Bericht, zusammen mit den geprüften Jahresabschlüssen, an das Parlament weiter.

Bei insgesamt 423 Prüfungen wurde eine Gesamtsumme von 87,4 Milliarden Yen (etwa 794 Millionen US-Dollar) an nicht ordnungsgemäßer bzw. unsachgemäßer Mittelverwendung\* festgestellt.

Die Prüfungstätigkeit des Rechnungshofes ist gekennzeichnet durch Flexibilität, um zeitnah und sachgerecht auf aktuelle Themen reagieren zu können. Der nun vorgestellte Jahresbericht enthält Feststellungen in unterschiedlichen

Bereichen, so u. a. nationaler Haushalt und Mittelverwaltung der geprüften Stellen, Wiederaufbaumaßnahmen infolge des schweren Erdbebens in Ost-Japan 2011, Sicherung des Bürgerwohls, ordnungsgemäße Haushaltsführung, sachgemäße Rechnungslegung, wirtschaftliche Mittelverwendung, wirksame System- und Projektverwaltung, Sozialversicherung sowie Informationstechnologie.

Daneben kann der Rechnungshof auch unterjährig an Parlament und Kabinett berichten. Dies gilt auch für den Fall, dass der Jahresbericht für das betreffende Haushaltsjahr noch nicht erstellt wurde. Für den Zeitraum des aktuellen Berichtes 2016/17 fand eine unterjährige Berichterstattung in neun Fällen statt. Dementsprechend kann das Parlament Prüfungsersuchen an den Rechnungshof richten (zwei Prüfungsberichte an das Parlament fielen 2016/17 unter diese Kategorie).

\*Mangelhafte Beträge beziehen sich auf Schwachstellen bei der Erhebung von Steuer oder Sozialversicherungsbeiträgen, Überzahlungen bei Bauvorhaben oder Beschaffungen und Subventionen; unsachgemäße Mittelverwaltung, unwirtschaftliche Mittelverwendung; unrichtig ausgewiesene Beträge in der Jahresrechnung und dem Jahresabschluss. Eine englische Definition von „improper amounts“ finden Sie unter [www.jbaudit.go.jp/english](http://www.jbaudit.go.jp/english). Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte den Rechnungshof per E-Mail: [liaison@jbaudit.go.jp](mailto:liaison@jbaudit.go.jp) oder über die Internetseite: <http://www.jbaudit.go.jp/english/>.

*Foto: Präsident des japanischen Rechnungshofes, Teruhiko Kawato (links), und Premierminister von Japan, Shinzo Abe. Quelle: Offizielle Homepage des japanischen Premierministers und seines Kabinetts.*

## Neues aus Italien

### RECHNUNGSHOF UNTER NEUER LEITUNG



Angelo Buscema wurde am 29. Dezember 2017 per Dekret des Staatspräsidenten zum neuen Leiter des Rechnungshofes ernannt.

Nach Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität von Perugia 1974 graduierte Buscema im darauffolgenden Jahr in Verwaltungswissenschaften an der Universität La Sapienza von Rom.

Nach seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt trat er 1981 nach einem öffentlichen Auswahlverfahren, das er als Bester abschloss, als richterlicher Beamter in den Dienst des italienischen Rechnungshofes ein. Dort hatte er verschiedene Positionen inne (Rechtsprechung, Prüfung und Verwaltung), u. a.:

- Koordinierender Vorsitzender der Prüfungsabteilungen;
- Prüfungsgebietsleiter Informationstechnologie (IT-Programme für Prüfung und Rechtsprechung, Vertragsüberwachung, Festlegung von Vorgaben für IT und die Entwicklung von Telematikdiensten);
- zuständige Abteilung für Venetien (Prüfung großer Staatsunternehmen wie Flugsicherung, Raumfahrtbehörde, Rotes Kreuz, Rat für Agrarforschung und Wirtschaft, Gesellschaft für Versicherungsleistungen);
- Präsident des Verbandes richterlicher Beamter des italienischen Rechnungshofes; und
- Mitglied des regionalen Steuergerichtes Latium.

Buscema betätigt sich an Universitäten und Bildungsakademien als Dozent für Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften. Darüber hinaus ist er Verfasser und Herausgeber mehrerer Beiträge in Fachpublikationen zu Rechnungslegung und Verwaltungsrecht.

## Neues aus Rumänien

### RECHNUNGSHOF UNTER NEUER LEITUNG



Mihai Busuioc wurde im Oktober 2017 vom rumänischen Parlament zum neuen Präsidenten des Rechnungshofes ernannt. Seine Amtszeit beträgt neun Jahre.

Unter seiner Führung soll die Prüfungsqualität durch Einführung einheitlicher Arbeitsverfahren, Aufbau und Anwendung eines integrierten IT-Systems, mobiles Arbeiten und verstärkte Zusammenarbeit mit einschlägigen Fachinstitutionen und Berufsverbänden weiter verbessert werden.

Hauptziele sind ein verbesserter Dialog mit Interessenträgern und der Öffentlichkeit, eine höhere organisatorische Transparenz und angesichts sich ständig wandelnder Anforderungen eine flexible Herangehensweise nach Maßgabe des verfassungsrechtlichen Auftrags des Rechnungshofes.

Busuioc will außerdem die internationale Zusammenarbeit mit anderen Rechnungshöfen, besonders innerhalb von INTOSAI und EUROSAI, weiter fördern.

Weitere Informationen, auch zum beruflichen Werdegang, finden Sie unter <http://www.curteadeconturi.ro>.



*Charles Deguara, Leiter des Rechnungshofes von Malta.*

## **RECHNUNGSHOF BESINNT SICH AUF DIE VERGANGENHEIT UND STELLT SICH AUF FÜR DIE ZUKUNFT**

2017 stand im Zeichen der Feierlichkeiten anlässlich des 20. Jahrestages der Verfassungsänderung, die dem maltesischen Rechnungshof vollständige Unabhängigkeit bei der Ausübung seines Prüfungsauftrags gewährt.

Durch diese Verfassungsänderung erlangte der Rechnungshof die rechtliche Stellung einer unabhängigen Institution – Grundvoraussetzung für Glaubwürdigkeit und Übereinstimmung mit der Deklaration von Lima.

Im Rahmen der ganzjährigen Veranstaltungen empfing der Rechnungshof auch den Sprecher des Abgeordnetenhauses, Dr. Anglu Farrugia. In seiner Rede hob Farrugia Transparenz und Rechenschaftspflicht als Eckpfeiler der Demokratie hervor.

Den Schlusspunkt der Feierlichkeiten im Dezember setzte Staatspräsidentin Marie-Louise Coleiro Preca mit ihrem Vortrag vor dem Rechnungshof.

„Ihre engagierte und konstante Arbeit, die stets an den grundlegenden Werten der Objektivität und Integrität ausgerichtet ist und den Interessen der Bürgerinnen

und Bürger von Malta und Gozo dient, erfährt höchste Wertschätzung“, so Coleiro Preca.

Dieses – gleichermaßen in Vergangenheit wie Gegenwart – von Leitung und Bediensteten gezeigte Engagement und Professionalität sind wesentliche Gründe für das fortwährend hohe Maß an Ansehen und Glaubwürdigkeit, das der Rechnungshof genießt.

In Anerkennung der Tatsache, dass das Personal das wichtigste und wertvollste Kapital des Rechnungshofes ist, lag ein Schwerpunkt der Veranstaltungen auf der kontinuierlichen Fortbildung des Personals.

Vor diesem Hintergrund haben der stellvertretende Leiter des Rechnungshofes, Noel Camilleri, und der Leiter Personalwirtschaft und Haushalt, Ian Rizzo, ein umfangreiches Fortbildungsprogramm erarbeitet.

Das Programm, das in Zusammenarbeit mit CIPFA (brit. Institut für öffentliches Finanz- und Rechnungswesen, das führend ist in der Fortbildung in diesem Bereich) umgesetzt wird, soll sicherstellen, dass der Rechnungshof seinen verfassungsmäßigen Auftrag wirtschaftlich, wirksam und ordnungsgemäß erfüllen kann.

Auf der Grundlage eines umfassenden Beratungsverfahrens (2017) erstellt der Rechnungshof derzeit einen neuen strategischen Plan. Dieser umfasst einen Zeitraum von fünf Jahren und soll richtungsweisend sein, damit der Rechnungshof auch künftig zur Verbesserung der öffentlichen Verwaltung beiträgt.



## Neues vom EuRH



Photo © European Union 2017. Source: ECA. From left to right: Henri Grethen, ECA Member; Xavier Bettel, Prime Minister of Luxembourg; Kersti Kaljulaid, President of Estonia; Klaus-Heiner Lehne, ECA President; Their Royal Highnesses the Grand Duchess and Grand Duke of Luxembourg; Antonio Tajani, President of the European Parliament; Jean-Claude Juncker, President of the European Commission; Karel Pinxten, ECA Member.

## EURH FEIERT 40-JÄHRIGES HOFJUBILÄUM

Der Europäische Rechnungshof (EuRH) beging sein 40-jähriges Bestehen mit einer offiziellen Zeremonie am 12. Oktober 2017 in Luxemburg.

Bei den Feierlichkeiten waren Ihre Königlichen Hoheiten, der Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg sowie eine Reihe von Vertretern nationaler Behörden, der EU-Institutionen und Mitgliedstaaten, Botschafter, amtierende und frühere Mitglieder des EuRH und Leiter verschiedener Rechnungshöfe zugegen.

Auf die Eröffnungsansprache von EuRH-Präsident, Klaus-Heiner Lehne, folgten Reden der Präsidentin Estlands und ehemaligem EuRH-Mitglied, Kersti Kaljulaid, des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Antonio Tajani, sowie des Präsidenten der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker. Die Vorträge behandelten unterschiedliche Aspekte des ständigen Wandels in Europa, blickten zurück in die Vergangenheit, die Gründung und Tätigkeit des

EuRH, betonten den Beitrag des EuRH zur Verbesserung des EU-Finanzmanagements, die Herausforderungen und Erwartungen, denen der EuRH gegenüberstehe, und stellten Überlegungen an, wie er auch künftig seine Relevanz für die EU, ihre Bürgerinnen und Bürger beibehalten könne.



Folgen Sie dem EuRH auch auf Twitter @EUauditors.

### ÜBER DEN EURH

*Der EuRH mit Sitz in Luxemburg wurde am 22. Juli 1975 durch den Vertrag von Brüssel gegründet. Er nahm im Oktober 1977 seine Arbeit auf und erlangte mit Inkrafttreten des Vertrags von Maastricht am 1. November 1993 den Status eines vollwertigen europäischen Organs. Heute hat der EuRH 28 Mitglieder und knapp 900 Prüferinnen, Prüfer und sonstige Mitarbeiter aus allen EU-Mitgliedstaaten.*

## Neues aus Deutschland

### ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



## PRÜFUNG DER UMSETZUNG DER NACHHALTIGKEITZIELE: ANSÄTZE BEIM BUNDESRECHNUNGSHOF

Der Große Senat des Bundesrechnungshofes hat im Juli 2017 das mehrjährige übergreifende Prüfungsthema „Einzelmaßnahmen und Programme zur nationalen Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen“ beschlossen. Es ist von allen Prüfungsgebieten bei der Arbeitsplanung entsprechend zu berücksichtigen.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele, die 2015 von den Vereinten Nationen (VN) verabschiedet wurden, bilden den Kern der Agenda 2030 und dienen der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Die Nachhaltigkeitsziele stellen einen globalen Ansatz dar.

2017 beschloss die Bundesregierung die Neuauflage der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an der Agenda 2030 und den Zielen für nachhaltige Entwicklung orientiert. In der Strategie wird dargelegt, welche konkreten Maßnahmen die Bundesregierung ergreifen will, um hier einen wirksamen Beitrag zu leisten.

Der Bundesrechnungshof plant für 2018 mehrere Prüfungen im Bereich Nachhaltigkeit. Zunächst soll anhand des „7-Stufen-Modells“ der INTOSAI orientierend geprüft werden, wie sich die Bundesregierung aufgestellt hat, um das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu unterstützen und wie die Erreichung der Ziele auf nationaler Ebene überwacht werden soll.

Daneben sollen konkrete staatliche Maßnahmen und Programme zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele geprüft werden. Zu diesem Zweck hat der Bundesrechnungshof Leitlinien erarbeitet, um den Prüfungsansatz im Bundesrechnungshof im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte zu standardisieren. Dies soll es ermöglichen, die Prüfungsergebnisse übergreifend auszuwerten.

Anhand dieser Auswertung können grundsätzliche Empfehlungen ausgesprochen werden. Gemeinsam mit den Prüfungsergebnissen anderer INTOSAI-Mitglieder können die Feststellungen des Bundesrechnungshofes eine wichtige Grundlage für die VN und andere Interessenträger bilden im Hinblick auf die Fortschrittsmessung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele.

Diese externen Berichte stellen eine wichtige Ergänzung zu den freiwilligen Fortschrittsberichten der Regierungen im Rahmen des UNO-Nachhaltigkeitsforums dar.

Die Richtlinien zur Nutzung des SDG-Logos (einschließlich Farbenrad und 17 Icons) können Sie [hier](#) herunterladen.

## Neues aus Norwegen

### SKANDINAVISCH RECHNUNGSHÖFE PROFITIEREN VOM GEDANKENAUSTAUSCH ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNG

Nützliche Hinweise aus der Prüfungspraxis beim Seminar  
2018 in Oslo



Vertreter der Rechnungshöfe von Dänemark, den Färöer-Inseln, Finnland, Island Norwegen und Schweden nahmen an einem zweitägigen Seminar in Oslo teil.

Im Zentrum des Seminars standen zwei Fragestellungen:

- Wie werden bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen aktuelle und relevante Themen abgedeckt und die Prüfungsberichte für Zielgruppen und die Öffentlichkeit leicht verfügbar gemacht; und

- Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Entwicklungen auf Prüfungsplanung und Prüfungstätigkeit.

Beim Seminar kamen einige Themen zur Sprache, die die beteiligten Rechnungshöfe derzeit beschäftigen: die Auswahl von Prüfungsthemen auf der Grundlage von Umfeld- bzw. Stakeholderanalysen und laufenden Prüfungen gegenüber einer breiter angelegten Analyse des gesellschaftlichen Wandels sowie die Verbesserung quantitativer Analysen bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Weiterhin erfuhren die Teilnehmer, wie der finnische Rechnungshof Twitter und eigene Blogs nutzt, um Informationen zu verbreiten und so Interesse für die Prüfungstätigkeit zu wecken; wie der schwedische Rechnungshof zur Qualitätssicherung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen regelmäßig auf externen Sachverstand zurückgreift und wie ein Beraterstab die Leitung des dänischen Rechnungshofes in strategischen Fragen unterstützt.

Abschließend sprachen sich die Teilnehmer dafür aus, dass solche Veranstaltungen regelmäßig alle zwei Jahre stattfinden sollten, da sie das Seminar als sehr anregend, produktiv und hilfreich für die weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeitsprüfung erachteten.

## Neues aus Kuwait

- Der Leiter des finnischen Rechnungshofes und sein Amtskollege aus Kuwait haben im November eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit unterzeichnet.
- Der kuwaitische Rechnungshof nahm u. a. an folgenden Veranstaltungen teil:
  - Unterkomitee für die Prüfung der Rechnungsführung und für Rechnungswesen (FAAS): Projektteamsitzung für Internationale Normen für ORKB, ISSAI 200, Luxemburg, 3. – 5. Januar 2018;
  - FAAS-Treffen in Bhutan im März;
  - Projektausschuss für Prüfungsdatenerhebung der Sitzungen der Internationalen Organisation für Normung (ISO/PC 295), Thailand, Mitte Januar;
  - INTOSAI-Arbeitsgruppe IT-Prüfung (WGITA): 27. Sitzung und Seminar „Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Prüfungstätigkeit“ Australien, April 2018 und
  - Seminar der INTOSAI Arbeitsgruppe „Große Datenmengen“, in Washington, D.C., 19. – 20. April 2018.
- Im Rahmen der vereinbarten Zusammenarbeit mit dem estnischen Rechnungshof lud der Rechnungshof von Kuwait Kollegen aus Estland zur gemeinsamen Erörterung verschiedener Themen ein, wie Umweltprüfungen im Bereich Stromversorgung und erneuerbare Energiequellen sowie die Luftverschmutzung durch Ölförderanlagen.
- So richtete der Rechnungshof vom 9. – 11. April 2018 auch eine gemeinsame Tagung mit dem albanischen Rechnungshof zur risikobasierten Prüfung aus, an der einige in diesem Bereich führende ORKB teilnahmen.



## LITAUISCHER RECHNUNGSHOF „SENDET SIGNALE“ AN DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Die staatliche Finanzkontrolle kann sich nicht nur über die Prüfungstätigkeit in der öffentlichen Verwaltung Gehör verschaffen. Der litauische Rechnungshof hat nun in Zusammenarbeit mit INTOSAI einen eher unkonventionellen Ansatz gewählt – eine Konferenz der öffentlichen Verwaltung über nachhaltige Entwicklung.

Die Konferenz im November 2017 unter der Überschrift „Signale“ diente der Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger, Vertreter aus Forschung und Lehre, Nichtregierungsorganisationen und Medien für wichtige staatliche Aufgaben, die keinen Aufschub dulden, wie beispielsweise die Reform des Bildungswesens und die Einhaltung der Haushaltsdisziplin. Diese Themen zählen nicht nur zu den wichtigsten nationalen Prioritäten, sondern auch zu denen des litauischen Rechnungshofes. In seiner Eröffnungsrede erklärte der Leiter des Rechnungshofes, Dr. Arunas Dulkys: „Es reicht nicht aus, nur einzelne Teile des Systems zu ändern,



entscheidend ist es, das gesamte System von Grund auf zu verbessern und der Öffentlichkeit darüber in geeigneter Form zu berichten.“

Die Generalsekretärin der INTOSAI, Dr. Margit Kraker, bemerkte dazu: „Damit unsere Botschaft gehört wird, bedarf es des gemeinsamen, wiederholten Einsatzes. Durch Erfahrungsaustausch und ständige Sensibilisierung können wir schwerwiegendere Risiken abwenden und Probleme angehen, die oft nicht auf ein bestimmtes Land begrenzt sind“.



Bei der Konferenz kamen zahlreiche bekannte Vortragende zu Wort: J. Christopher Mihm (US-amerikanischer Rechnungshof), Ronnie Downes (OECD), Ursula Rosenbichler (österreichisches Bundeskanzleramt), Dr. Jouni Valijarvi und Saku Tuominen (Bildungsexperten aus Finnland), Lucy Crehan (GB) und mehrere renommierte litauische Sachverständige. Die Live-Übertragung im nationalen Fernsehen verlieh der Veranstaltung zusätzliches Gewicht und eröffnete zugleich den Zugang zu einem größeren Adressatenkreis.

Die Konferenz wurde durch eigenes Personal des Rechnungshofes konzipiert und ausgerichtet, was ein Beleg dafür ist, dass solche Veranstaltungen nicht kostenaufwändig sein müssen. Die Resonanz der Veranstaltung, die an den Zuschauer- und Teilnehmerzahlen abzulesen war, hat auch in der Verwaltung selbst Wellen geschlagen und für veränderte Denkweisen gesorgt. Wie die Konferenz gewirkt hat, steht kurz und knapp auf den Visitenkarten des Rechnungshofes: "nutzbringend".



Die Konferenz war für die öffentliche Verwaltung förderlich und ließ Rufe laut werden nach einer zweiten Konferenz, die der Rechnungshof für November 2018 plant.

Mehr dazu finden Sie auf: [www.signals.lt](http://www.signals.lt).

## Neues aus Costa Rica

### RECHNUNGSHOF VON COSTA RICA UNTERSUCHT FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE



Der Rechnungshof von Costa Rica hat für den nationalen Gesetzgeber ein Gutachten zu den Auswirkungen von Klimawandel und

Klimaextremen auf die öffentlichen Haushalte erstellt.

Besondere Bedeutung kommt dem Gutachten vor dem Hintergrund zu, dass die öffentlichen Haushälter dem Thema Klimawandel zunehmend Rechnung tragen müssen – vor allem hinsichtlich Risikomanagement, Ausgabenplanung und Handlungsbedarf zur Anpassung an Klimaänderungen bzw. Eindämmung der Folgen des Klimawandels.

#### *Entwicklungen und Aufgaben im Überblick*

##### **Instandsetzungs- und Wiederaufbaukosten (1988-2010).**

Der Rechnungshof schätzt, dass die jährlich im Bereich Infrastruktur anfallenden Kosten für Instandsetzung und Wiederaufbau nach Überschwemmungen und Dürren von 8.903 Millionen Colón im Jahr 1988 auf 202.681 Millionen Colón im Jahr 2010 angestiegen sind (dies entspricht 1,01 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2010).

Zwischen 1988 und 2010 schwankten die durch extreme Klimaereignisse verursachten jährlichen Kosten zwischen 0,3 % und 1,7 % des nationalen BIP, wobei die (durchschnittliche) Steigerung bei 3 % je Trimester lag.

##### **Weiter steigende Kosten (2011-2025).**

Der Rechnungshof schätzt ferner, dass die durch Wetterextreme verursachten Kosten zwischen 2011 und 2025 weiter steigen werden. In einem konservativen Szenario würden sich die Kosten bis 2025 auf 0,68 % bis 1,05 % des BIP belaufen – und zwischen 1,64 % und 2,50 % in einem Szenario mit höheren Risiken, was einen Anstieg der bisherigen prozentualen Höchstquote am BIP um das 1,47-fache bedeutet.

**Erstellung eines an die klimatische Entwicklung angepassten Haushaltsrahmens.** Mit einem solchen Haushaltsrahmen ließe sich die Mittelzuweisung und Ausgabenplanung flexibler an extreme meteorologische und klimatische Ereignisse anpassen.

Der Haushaltsrahmen würde Folgendes ermöglichen:

- Ermittlung und exakte Schätzung des Mittelbedarfs;
- Mittelzuweisung nach Maßgabe der Prioritäten;
- Nachverfolgung klimabedingter Ausgaben und Investitionen in Einzelhaushalten; und
- Zeitnahe Informationsweitergabe an die Öffentlichkeit und Analyse der Belange der Bevölkerung.

Der Haushaltsrahmen ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Klimaschutzbemühungen sowie zur Förderung von Vorkehrmaßnahmen und einer CO<sub>2</sub>-neutralen Weiterentwicklung.

## Neues aus Peru

2017-2018

PERUANISCHER RECHNUNGSHOF ERMITTELT 279 FAKTOREN, DIE DASEINSVORSORGE UND KATASTROPHENSCHUTZ BEEINTRÄCHTIGTEN

### Hinweis:

- veröffentlichte Berichte: 95  
nach Übermittlung an die geprüften Stellen

Quelle: Website des Rechnungshofes, Stand: 01.02.18

### 1) Tumbes:

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 22

### 2) Piura:

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 117  
Bei der Prüfung festgestellte Risiken: 6

### 3) Lambayeque:

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 14

### 4) La Libertad:

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 37

### 5) Ancash

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 8  
Bei der Prüfung festgestellte Risiken: 9

### 6) Lima

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 9  
Bei der Prüfung festgestellte Risiken: 25

### 7) Ica

Beim Vergabeverfahren festgestellte Risiken: 12  
Bei der Prüfung festgestellte Risiken: 4

LA CONTRALORÍA  
GENERAL DE LA REPÚBLICA DEL PERÚ

## PERUANISCHER RECHNUNGSHOF FÜHRT NEUE PRÜFUNGSFORM EIN

Der peruanische Rechnungshof hat das Modell der begleitenden Prüfung eingeführt, um die Verwaltung rechtzeitig vor möglichen Schwachstellen bei laufenden staatlichen Maßnahmen zu warnen. Multidisziplinäre Sonderprüfungsteams begleiten staatliches Handeln anhand von Prüfungsmeilensteinen und nutzen den neuen Ansatz so, dass von staatlicher Seite besser als zuvor präventiv, proaktiv und zeitnah Abhilfe geschaffen werden kann.

Die Prüfungswarnungen stützen sich auf Fachstudien, die häufig Signale für satellitengestützte Meldesysteme und komplexe Mess- und Vergleichsinstrumente vorsehen – z. B. topographische Auswertungen, GPS und drohnengestützte Bildgebungsverfahren.

Das neue Prüfungsmodell wurde erprobt im Rahmen der staatlichen Wiederaufbaumaßnahmen in 13 Regionen, die am heftigsten von den Auswirkungen des Klimaphänomens

El Niño mit drastischen Störungen der Wetterverhältnisse betroffen waren. Nach Projektabschluss im Februar 2018 konnten die Prüfungsteams insgesamt 279 wesentliche Faktoren ausmachen, die die Leistungen der Daseinsvorsorge sowie den Katastrophenschutz in sieben der betroffenen Regionen beeinträchtigen.

Prüfungsberichte und Zusammenfassungen sind abrufbar über [www.contraloria.gob.pe](http://www.contraloria.gob.pe) und in leicht verständlicher Sprache abgefasst für die Bürgerinnen und Bürger, deren Mitwirkung entscheidend ist für die gesellschaftliche Kontrolle und Einhaltung der staatlichen Rechenschaftspflicht.

### Wiederaufbaumaßnahmen in Zahlen

- Geplante Investitionen in den nächsten drei Jahren: ca. **7.921 Millionen USD**.
- **9.976** geplante staatliche Maßnahmen.
- Rund **1.6 Millionen** betroffene Menschen, darunter 285.599 Obdachlose.

Quelle: Wiederaufbaumaßnahmen, Nationales Institut für Zivilschutz (08/17).

## Neues aus den Vereinigten Staaten



### GEMEINSAMES SEMINAR DER ORKB DER USA UND CHINAS ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN DES DEMOGRAFISCHEN WANDELS

„Zwei große Nationen und ORKB behandeln zwei große Themen“, sagte Dr. Robin Travis vom Schwedischen Rechnungshof zum Auftakt des Seminars über die Nationalen Auswirkungen des demografischen Wandels am Hauptsitz der US-amerikanischen ORKB in Washington, D.C. (13. – 14.03.18).

Beim vierten Seminar im Rahmen einer bilateralen Vereinbarung zwischen GAO und der Volksrepublik China (CNAO) wurden vor dem Hintergrund des demografischen Wandels Prüfungsansätze erörtert insbesondere in den Bereichen Kosten und Nachfrage bei Renten, Einkommenssicherheit und Gesundheit.

Teilnehmer waren Delegierte aus China, Dänemark, Kanada, Schweden und den USA sowie Vertreter des japanischen Generalkonsulats in New York und der Sozialverwaltungsbehörde der USA (SSA).

Der Generaldirektor des chinesischen Rechnungshofes, Ming Yang, begrüßte gemeinsam mit dem Leiter des amerikanischen Rechnungshofes, Gene L. Dodaro, die Teilnehmer und hob die Bedeutung des vorausschauenden Gedankenaustausches hervor, um die mit dem demografischen Wandel einhergehenden Aufgaben anzugehen.

Der leitende Versicherungsexperte, Steven Goss, berichtete über die steigende Lebenserwartung und die gesellschaftlichen Auswirkungen auf Makroebene (veränderte Alterspyramide) und Mikroebene (höheres Lebensalter).

Obwohl in der Regel Verbrauch und Produktion gleich seien, gebe es laut Goss mögliche Lösungen, so dass ältere Menschen z. B. entweder weniger konsumieren und/oder länger arbeiten bzw. Erwerbstätige mehr für das Rentenalter vorsorgen.

Unter Berufung auf Statistiken der Weltbank, die ähnliche Alterungsmuster in allen auf dem Seminar vertretenen Staaten belegen, erörterte Goss insbesondere die folgenden Auswirkungen auf Staaten, Volkswirtschaften und Bevölkerungen:

- Bei einem verlangsamten Wachstum von BIP und Einkommen ist Folgendes denkbar:
- Über 65-Jährige leben und arbeiten länger;
- Erwerbstätige leisten einen höheren Vorsorgebeitrag;
- Maßnahmen zur Steigerung der Geburtenrate;
- Vorteile von Einwanderung für Teile der Gesellschaft;
- Staaten müssen sich auf die Veränderungen vorbereiten.

Die Teilnehmer schilderten die Auswirkungen der Bevölkerungsalterung auf Alters- und Einkommenssicherung sowie Gesundheitsfürsorge aus ihrer Sicht und stellten bewährte Verfahren für die externe Finanzkontrolle vor. Auf die Vorträge folgten moderierte Gruppendiskussionen zur Themenvertiefung.

Bei der zweitägigen Veranstaltung wurden mehrere Themen für Querschnittsprüfungen erarbeitet wie langfristige Nachhaltigkeit, ausreichende Prüfungsrechte, Integrität und Fairness sowie ganzheitliche Maßnahmen mit Einsatz von Prognoseinstrumenten und -techniken.

Eine alternde Bevölkerung bringt eine Reihe von Problemen mit sich, die einige Teilnehmer für praktisch unlösbar hielten.

In seiner Rede betonte Goss, es sei entscheidend, sich so früh wie möglich mit diesen Fragen prüferisch zu beschäftigen, und fügte mit einer gesunden Portion Optimismus hinzu: „Es liegt in der Natur unserer Spezies auch hier einen Weg zu finden“.



## INTERNETSICHERHEIT: BRITISCHER RECHNUNGSHOF STELLT SICH DEN HERAUSFORDERUNGEN

*Autor: Tom McDonald, Leiter Internetsicherheit, britischer Rechnungshof*

### AUFGABE MIT PRIORITÄT IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH

Das Thema Internetsicherheit hat für den britischen Staat eine hohe Priorität. Dies belegt schon die Nationale Sicherheitsstrategie 2010, in der Internetgefahren als „Bedrohung der Stufe 1“ eingeordnet wurden — damit stellt der britische Staat diese auf eine Stufe mit konventionellen Militärangriffen oder Naturkatastrophen.

Bei der zunehmenden Digitalisierung in Privatwirtschaft und Verwaltung sind sichere und zuverlässige Onlineaktivitäten unverzichtbar, sodass bereits 2011 die erste nationale Strategie für Internetsicherheit veröffentlicht wurde. Rund eine Milliarde Euro (860 Millionen Pfund) wurden bereitgestellt, um auf Internetgefahren gezielter reagieren zu können. Der Staat ging Partnerschaften ein, um den privaten Wirtschaftsverkehr ebenso wie Onlineaktivitäten von Privatpersonen sicherer zu gestalten.

Der britische Staat hat jedoch feststellen müssen, dass die Bemühungen, der sich rasch wandelnden Bedrohungslage Herr zu werden, trotz einiger Fortschritte unzureichend sind.

Mit Vorlage der zweiten nationalen Strategie für Internetsicherheit im Jahr 2016 wurden weitere Haushaltsmittel in Höhe von rund 2,2 Milliarden Euro (1,9 Milliarden Pfund) für einen Zeitraum von fünf Jahren bereitgestellt. Der Ansatz wurde weiterentwickelt und für die drei neu definierten Aktionsfelder „Abwehr“, „Abschreckung“ und „Entwicklung“ wurde jeweils eine eigene Strategie erarbeitet. Das Hauptaugenmerk lag hierbei auf der Einrichtung und Integration eines neuen nationalen Zentrums für Internetsicherheit. Diese Aufgabe ist die Verhinderung von Netzwerkangriffen und die Verbesserung von Tiefe und Breite der Cyberfähigkeit sowohl im privaten als auch öffentlichen Sektor.

### DIE REAKTION DES BRITISCHEN RECHNUNGSHOFES AUF DIE BEDROHUNG

Um für Aufgaben im Zusammenhang mit der Internetsicherheit gewappnet zu sein, setzt der britische Rechnungshof bei der Prüfungstätigkeit folgende Schwerpunkte.

## 1

Erstens prüft der Rechnungshof die Wirksamkeit des nationalen IT-Sicherheitsprogramms sowie sonstiger Datenschutzmaßnahmen. So entstanden zum Beispiel die Prüfungsberichte zum [IT-Sicherheitsprogramm](#) sowie [der Querschnittsbericht zum Datenschutz in der öffentlichen Verwaltung](#). Beide Berichte zeigen Unzulänglichkeiten beim Datenschutz im Zuge der Verwaltungsmodernisierung und der fortschreitenden Digitalisierung von Verwaltungsverfahren.

## 2

Zweitens prüft der Rechnungshof derzeit Internetkomponenten sonstiger staatlicher Maßnahmen sowie den Umgang der Verwaltung mit sicherheitsrelevanten Vorfällen. Die Internetsicherheit spielt in zahlreichen Projekten und Initiativen zunehmend eine Rolle – von der digitalen Verkehrsplanung über smarte Stromzähler bis zu sicherem Online-Banking. Der Rechnungshof stellte in seinem Prüfungsbericht zum [Internetbetrug](#) fest, dass sich auch die Kriminalität durch die zunehmende Digitalisierung ändert und die Strafverfolgung kaum mit den Entwicklungen Schritt halten kann. Da immer mehr öffentliche Dienstleistungen online erbracht werden und das Internet in alle Ressorts – von Militär bis Medizin – hineinspielt, nimmt dieses Thema wahrscheinlich einen immer größeren Raum bei der Prüfung ein.

Hier ist zum Beispiel das Schadprogramm „WannaCry“ zu nennen, das weltweit für einen Angriff vor allem auf Einrichtungen des Gesundheitswesens genutzt wurde. Der [Prüfungsbericht](#) von Oktober 2017 zeigt einige Schwachstellen der Verwaltung bei der Hackerabwehr auf, um für ähnliche Vorfälle Vorkehrungen zu treffen.

## 3

Drittens schult der Rechnungshof sein Prüfungspersonal und stattet es entsprechend aus, um die geprüften Stellen bei ihren Sicherheitsvorkehrungen zu unterstützen. Zudem hat der Rechnungshof sein bewährtes Schulungsprogramm für IT-Prüfungspersonal auf eine breiter aufgestellte Gruppe an Prüfern zugeschnitten. Bei der jährlichen Fortbildungs- und Personalentwicklungswoche hielten Vertreter aus Wirtschaft und Verwaltung – darunter auch der Leiter des nationalen Zentrums für Internetsicherheit – Vorträge über die neuesten Entwicklungen.

Der Rechnungshof informiert ferner andere interessierte Stellen der Finanzkontrolle über Blogs, relevante Internetbeiträge und Hinweise. Der kürzlich herausgegebene, [“Leitfaden zu Internetsicherheit und IT-Risiken für Prüfungsämter”](#), der vor allem bei kleineren Verwaltungsstellen auf Interesse stieß, umfasst eine Checkliste zu aktuellen Themen wie etwa:

- Gesamtstrategie für die Internetsicherheit und IT-Risikomanagement;
- Qualifikation;
- IT-Risikomanagement, Netzwerksicherheit, Anwenderschulung, Notfallmanagement, Schutz vor Schadsoftware, Überwachung bei Telearbeit und Heimarbeit; und
- Nutzung von Cloud-Dienstleistungen und Entwicklung neuer Dienstleistungen oder Technologien.

Internetsicherheit ist einem ständigen Wandel unterworfen. Auch der Rechnungshof ist hier gefordert, um sich in Zusammenarbeit mit den geprüften Stellen über den technischen Fortschritt und den jeweiligen Regelungsstand auf dem Laufenden zu halten. Der Austausch mit vielen geprüften Stellen hat aufgezeigt, dass es im Umgang mit dem technologischen Wandel grundsätzlich an Erfahrung und den erforderlichen Fähigkeiten mangelt. Fachliche Sensibilisierung sowie die Verbreitung bewährter Verfahren können die geprüften Stellen dabei unterstützen, Abhilfe zu schaffen.

Allerdings muss der Rechnungshof zunächst einmal bei sich selbst anfangen und dieses Thema bei der Prüfungstätigkeit entsprechend berücksichtigen. Da der Rechnungshof vertrauliche Daten über geprüfte Stellen und interne Verwaltungsabläufe vorhält, wurden mit breit angelegten Maßnahmen die Sicherheitsverfahren verbessert und das Prüfungspersonal entsprechend geschult. Hierbei handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess mit dem Ziel, wachsam zu bleiben und den Bedrohungen der Internetsicherheit entschlossen zu begegnen.

Ansprechpartner: [tom.mcdonald@nao.gsi.gov.uk](mailto:tom.mcdonald@nao.gsi.gov.uk).



# DIE WIRKSAMKEIT VON WIRTSCHAFTLICHKEITSPRÜFUNGEN

## *Eine praxisnahe Betrachtung*

*Autor: Vital Put, Mitglied des belgischen Rechnungshofes und Gastprofessor am Institut für öffentliche Verwaltung, Katholische Universität Löwen*

### **Erwartungen an die Prüfungswirksamkeit der externen Finanzkontrolle**

Die INTOSAI und die VN stellen hohe Erwartungen an die Organe der externen Finanzkontrolle, was in mehreren INTOSAI-Normen und UNO-Resolutionen zum Ausdruck kommt.

Darüber hinaus erwartet auch die OECD einen Beitrag seitens der externen Finanzkontrolle zur Verbesserung des Verwaltungshandelns<sup>1</sup> und Entwicklungshilfeorganisationen betrachten ORKB als Botschafter bzw. Förderer von Transparenz, Rechenschaftspflicht, Fachaufsicht und Wirtschaftlichkeit auf internationaler Ebene.<sup>2</sup>

In zahlreichen strategischen Plänen und Jahresberichten stellen sich ORKB als Triebkraft des Wandels dar. Der belgische Rechnungshof strebt beispielsweise nach einer verbesserten Prüfungswirksamkeit für staatliche Maßnahmen, Verfahren, die Mittelverwaltung und die parlamentarische Kontrolle.<sup>3</sup>

Angesichts dieser hohen Erwartungen stellt sich die Frage: „Inwieweit können ORKB tatsächlich auf eine Verbesserung des Verwaltungshandelns hinwirken?“

### **Unerfüllbare Erwartungen?**

Die Leistungsmessungssysteme von ORKB liefern hierzu aufschlussreiche Daten. Da diese jedoch von den ORKB selbst stammen, könnte hier das Argument der Voreingenommenheit angeführt werden. Daher stützt sich der vorliegende Aufsatz primär auf objektivierbare wissenschaftliche Erkenntnisse: Zwischen 1980 und 2017 erschienen 31 Studien zur Prüfungswirksamkeit<sup>4</sup>, Dabei handelt es sich um gängige Forschungsmethoden wie Umfragen, Fallstudien oder statistische Analysen.

In den meisten Studien bezieht sich der Begriff „Wirksamkeit“ auf konkrete – d. h. instrumentelle – Aspekte, wie etwa die Umsetzung von Empfehlungen, verändertes Verwaltungshandeln, staatliche Maßnahmen. Bisweilen werden auch konzeptuelle Aspekte untersucht, um neue Einblicke zu gewinnen und Diskussionen anzustoßen. Sonstigen Aspekten, wie etwa auch der Prüfungstaktik, wird kaum Aufmerksamkeit geschenkt.

Forschungserkenntnisse deuten darauf hin, dass Wirtschaftlichkeitsprüfungen (sowohl instrumentell als auch konzeptuell gesehen) eine moderat positive Wirkung auf

die geprüften Stellen haben. In der Literatur werden neun Gruppen von Faktoren beschrieben, die Einfluss auf die Prüfungswirksamkeit haben; darunter auch solche, die mit dem Prüfungsverfahren im Zusammenhang stehen und vom Prüfungspersonal beeinflusst werden können, wie etwa:

- Konstruktiver Dialog zwischen Prüfungspersonal und geprüfter Stelle während der Prüfungsdurchführung (vertrauensvolles Verhältnis, offener Austausch, gemeinsame Wertvorstellungen);
- Berichtsqualität (Relevanz der Feststellungen, klare Prüfungsmaßstäbe, umsetzbare Empfehlungen); und
- Nachverfolgung von Empfehlungen.

Während die Wirksamkeit, die der einzelne Prüfer erzielt, mit dem Prüfungshandeln und der Berichterstattung steht und fällt, haben ORKB auf einige Faktoren nur eingeschränkten Einfluss, wie etwa:

- Aufnahmebereitschaft und Kultur der geprüften Stelle (Kritikfähigkeit, Veränderungswille)
- zeitliches Zusammenfallen von Reform und Prüfungserkenntnissen
- Zufallsereignisse, wie etwa Verwaltungsänderungen
- medialer Druck
- gesellschaftlicher Druck
- parlamentarischer Druck (werden Mitglieder des Parlaments beispielsweise aufmerksam auf die Prüfungsberichterstattung, ist die Umsetzung von Prüfungsempfehlungen wahrscheinlicher).

Laut einer Studie sind die Aspekte „Bereitschaft der geprüften Stelle“ und „parlamentarischer Druck“ austauschbar: Stimmt eine geprüfte Stelle den Prüfungsfeststellungen zu, werden die Empfehlungen auch unabhängig von parlamentarischem Druck umgesetzt. Hat die Stelle hingegen eine ablehnende Haltung, so kommt es nur dann zu Veränderungen, wenn sich das Parlament der Sache annimmt.

Einige Studien stützen die Hypothese, dass eine stark ausgeprägte vertikale Rechenschaftspflicht – d. h. Politiker gegenüber Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere bei Wahlen in einem Mehrparteiensystem, durch zivilgesellschaftliche Institutionen und Medienberichterstattung – eine wesentliche Voraussetzung für eine effektive horizontale Rechenschaftspflicht ist; wie die Verwaltungskontrolle durch andere Stellen u. a. durch ORKB.

Folglich erscheint es nicht plausibel, dass ORKB als „Hort der Wirksamkeit“<sup>5</sup> gelten können, wenn sie einem Staatsgefüge angehören ohne ausgeprägte parlamentarische Kontrolle bzw. funktionierende Rechtstaatlichkeit.<sup>6</sup>

### **Wirksamkeit von Wirtschaftlichkeitsprüfungen – im toten Winkel der Forschung**

Die Literatur bietet im Allgemeinen einen interessanten Einblick in die Prüfungswirksamkeit und die externen Finanzkontrollorgane. Und dennoch: wichtige Aspekte werden häufig ausgeklammert. Auch wenn dieses Defizit im vorliegenden Artikel nicht weiter thematisiert werden kann, sollen hier zumindest

zwei Mängel der aktuellen Forschung erwähnt werden: Zum einen sind einige Aspekte gar nicht erst Gegenstand der wissenschaftlichen Betrachtung und zum anderen wird der Komplexität des Kausalzusammenhangs zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Es gibt verschiedene Faktoren mit Einfluss auf die Prüfungswirksamkeit, die nur selten oder gar nicht in wissenschaftlichen Studien behandelt werden.

- *Das Verhältnis zwischen Art der Prüfung und Prüfungswirksamkeit.* Eine Prüfung kann selbst innerhalb einer ORKB sehr unterschiedlich gestaltet werden. Eine Korrelation zwischen Prüfungsdurchführung und Prüfungsergebnissen sollte hier nicht von der Hand gewiesen werden: Kann etwa die Wirksamkeit bei einer Schwerpunktsetzung auf Verfahren und Abläufe höher sein als bei einer Schwerpunktsetzung auf die Wirksamkeit des Verwaltungshandelns?

---

*"Die Literatur bietet im Allgemeinen einen interessanten Einblick in die Prüfungswirksamkeit und die externen Finanzkontrollorgane. Und dennoch: wichtige Aspekte werden häufig ausgeklammert."*

---

- *Unterschiedliche Leistungserbringung durch öffentliche Stellen.* Bei der Leistungserbringung kommen unterschiedliche Mechanismen zum Einsatz, z. B. Einrichtungen der öffentlichen Hand oder marktähnliche Mechanismen. Hier stellt sich die Frage, ob die Wirtschaftlichkeitsprüfung hier gleich wirksam sein kann. Ist die Wirtschaftlichkeitsprüfung noch das geeignete Instrument, wenn Bürgerinnen und Bürger selbst Anreize für eine optimierte Leistungserbringung setzen können (wie im Marktmodell)?

Die gegenwärtige Forschung nimmt sich einiger Kausalzusammenhänge nur unzureichend an, z. B.: Ist ein bestimmter Faktor (konstruktive Zusammenarbeit zwischen Prüfungsteam und geprüfter Stelle; medialer Druck) eine notwendige Bedingung (ggf. im Zusammenspiel mit anderen Faktoren) für Wirksamkeit oder lediglich eine hinreichende Bedingung?

Die Entflechtung solch komplexer Kausalzusammenhänge setzt einen geeigneten Forschungsansatz voraus, etwa die qualitativ vergleichende Analyse.

Bei dieser Analyse von Ursache und Wirkung wird eine konfigurationsvergleichende Technik verwendet, bei der verschiedene Faktoren gebündelt wirksam sein können, wobei jeder Einzelfaktor, je nach Faktorenmix, unterschiedlich wirken kann.

### **Fazit**

Insgesamt wird die Wirtschaftlichkeitsprüfung in der Literatur als zielführendes Instrument betrachtet, mit dem sich Verwaltungshandeln optimieren lässt. Die Literatur stellt dabei auf Prüfungsverfahren ab, die sich auch in den Empfehlungen der INTOSAI-Leitlinien zur Steigerung des Nutzens und der Wirksamkeit von Prüfungsberichten wiederfinden.

Darüber hinaus entsprechen zahlreiche empfohlene Verfahren wissenschaftlichen Erkenntnissen – wie z. B. (Auszüge aus den o. g. Leitlinien jeweils in Klammern):

- konstruktive Zusammenarbeit zwischen Prüfungsteam und geprüfter Stelle (Information der geprüften Stelle über Prüfungserwartungen, klare und eindeutige Prüfungsberichte).

- Berichtsqualität (Auswahl der Prüfungsthemen nach Erheblichkeit für Gesetzgeber und geprüfte Stelle, Qualitätssicherung bei der Prüfung, Empfehlungen mit Verbesserungsvorschlägen).
- Nachverfolgung von Empfehlungen (Fortschrittskontrolle).
- Medialer Druck (Berücksichtigung anderer Interessengruppen, Erläuterung der Prüfungsberichte gegenüber den Medien zum besseren Verständnis).
- Zivilgesellschaftlicher Druck (Konsultieren von Interessengruppen, höhere Öffentlichkeitswirksamkeit durch Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen).
- Parlamentarischer Druck (Bewusstsein für die Bedeutung des Gesetzgebers als Adressat der ORKB).

Die verfügbare Forschungsliteratur stärkt demnach die Glaubwürdigkeit der INTOSAI-Leitlinien. Forschungsergebnisse und Leitlinien bieten schließlich geeignete Ansatzpunkte für ORKB zur Erhöhung der Prüfungswirksamkeit.

### **Literaturangaben**

<sup>1</sup>OECD (2015), *Supreme Audit Institutions and Good Governance. Oversight, Insight and Foresight*, OECD Publishing, S. 141.

<sup>2</sup>Dutzler, B. (2013), *Capacity Development and Supreme Audit Institutions: GIZ's Approach*, in: GIZ & INTOSAI (eds), *Supreme Audit Institutions. Accountability for Development*, S. 51-68, Baden-Baden: Nomos, S. 281.

<sup>3</sup>Belgischer Rechnungshof, *Jahresbericht 2014, 2015*, S. 12-15.

<sup>4</sup>Abgesehen von Studien, welche die Wirksamkeit der Wirtschaftlichkeitsprüfung selbst zum Gegenstand haben, wurden auch einige Grundsatzartikel über die Wirksamkeit der externen Finanzkontrolle berücksichtigt, da hierin Aspekte angesprochen werden, die auch Einfluss auf die Prüfungswirksamkeit haben. Der vorliegende Artikel stützt sich auf eine vorliegende Auswertung von Studien aus den Jahren 1980–2008; Veröffentlichung in: Van Looche, E., Put, V. (2011), *The Impact of Performance Audits of SAs: A Review of the Existing Evidence*, sowie in: J. Lonsdale, P. Wilkins, T. Ling (Hrsg.), *Performance Auditing: Contributing to Accountability in Democratic Government*: S. 175-208. Weitere Informationen zu den überprüften Studien: [PutV@ccrek.be](mailto:PutV@ccrek.be).

<sup>5</sup>Leonard, D.K. (2010), *Pockets of effective agencies in weak governance states: where are they likely and why does it matter?* *Public Administration and Development*, S. 30, 91–101.

<sup>6</sup>Vgl. Vorwort der Deklaration von Lima (*International Standards of Supreme Audit Institutions - ISSAI 1*): *Rechtstaatlichkeit und Demokratie sind essentielle Voraussetzungen für eine unabhängige externe Finanzkontrolle.*

# INNOVATIVE METHODIK FÜR DIE KOMMUNALPRÜFUNG

*Rechnungshof von Lettland*

von Baiba Bebre, Prüferin und Juristin, Rechnungshof von Lettland ([Baiba.Bebre@lrvk.gov.lv](mailto:Baiba.Bebre@lrvk.gov.lv))

## Einleitung

ORKB machen sich stark für Prüfungsverbesserungen durch Personalentwicklungsmaßnahmen und für eine erhöhte Prüfungswirksamkeit durch Zuleitung der Prüfungserkenntnisse an die Berichtsadressaten. Wie können ORKB die Prüfung weiter optimieren und das Risiko der Misswirtschaft in den öffentlichen Haushalten minimieren? Die Lösung liegt etwa in der Einführung neuer Technologien, der Optimierung und Anpassung geltender Verfahren und Werkzeuge sowie der Visualisierung und Zugänglichmachung von Informationen.

Die Weiterbildung von Prüfungspersonal und der Austausch von Prüfungsfeststellungen sind insbesondere im Bereich der Kommunalprüfung von Bedeutung, da ORKB hier aufgrund der hohen Zahl von Kommunen und Stellen bei Personal und Sachmitteln häufig an ihre Grenzen stoßen. Die Kommunalverwaltung ist die Verwaltungsebene mit dem unmittelbarsten Bürgerkontakt. Gleichzeitig sind die Kommunen häufig konfrontiert mit Haushaltsengpässen, demographischem

Wandel, Wirtschafts- und Kommunalentwicklung sowie der Erbringung von Dienstleistungen.

Das Mandat des lettischen Rechnungshofes erstreckt sich auch auf die Prüfung der Rechnungsführung, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Kommunalverwaltung, was ein gezieltes Vorgehen und ein Bemühen um höhere Prüfungswirksamkeit von der Prüfungsseite erfordert. Da bei der Prüfung immer wieder die gleichen Mängel und Unzulänglichkeiten bei Mittelbewirtschaftung und Vermögensverwaltung aufgedeckt werden, sind neue, innovative Verfahren zur Weitergabe und Bekanntmachung von Prüfungsfeststellungen entscheidend.

## Prozessvergleich in der Verwaltung

Prozessvergleiche sind ein lohnender Teil der Prüfungstätigkeit. Im Bereich der Kommunalverwaltung führt der lettische Rechnungshof Systemprüfungen in der Regel zeitgleich in bis zu zwölf Kommunen durch. Dies ermöglicht nicht nur einen Abgleich mit dem bewährtesten Praxismodell, sondern auch einen interkommunalen Vergleich. Um die Vergleichsergebnisse leserfreundlich zu visualisieren, bedient sich der lettische Rechnungshof der „Ampel“-Methode – mit der die Ergebnisse farblich hervorgehoben werden. Neben einer eingehenden Bewertung in Textform im Prüfungsbericht, werden die Ergebnisse in der Zusammenfassung sowie in den Unterlagen für die Medien optisch aufbereitet in Form einer Visualisierung.

## Informationsfreiheit

Der verbesserte Zugang zu Daten der öffentlichen Verwaltung hat zahlreiche Vorteile, insbesondere da sich gesteigerte Transparenz und Wirtschaftlichkeit der (kommunalen sowie zentralen) Verwaltung tatsächlich bezahlt machen kann. Bei einer Prüfung werden regelmäßig für bestimmte Interessengruppen potenziell nützliche Daten erhoben und verarbeitet, wobei diese Daten jedoch nicht leicht zugänglich sind. Zur Verbesserung



der Datenbereitstellung könnten etwa diese Erstdaten veröffentlicht werden, sofern sie nicht der Geheimhaltung unterliegen bzw. personenbezogene Daten beinhalten. Der lettische Rechnungshof hat diesen Gedanken in seine Strategieplanung für 2018–2021 aufgenommen – und macht somit Interessengruppen relevante und wertvolle Prüfungsdateien zugänglich, die im Rahmen einer Prüfung erhoben und erstellt werden.

Der lettische Rechnungshof wertet bei Prüfungen regelmäßig die Daten von geprüften kommunalen Stellen (etwa elf bis zwölf Kommunen je Prüfung) aus. Zudem trägt er Daten über andere Kommunalverwaltungen zusammen, um ein Gesamtbild zu erhalten. Folglich können die erhobenen Datenmengen enorm und hinsichtlich des gesamten Landes durchaus aussagekräftig sein. Bislang waren diese Informationen jedoch nicht öffentlich zugänglich.

Gestützt auf die neue Strategie veröffentlichte der lettische Rechnungshof im Februar 2018 die ersten Datensätze zu dem sensiblen Thema der Friedhofsverwaltung, die ausschließlich der kommunalen Selbstverwaltung unterliegt.

Um ein nationales Gesamtbild zu erhalten, erhob der lettische Rechnungshof Daten zu sämtlichen Kommunen und erhielt ein äußerst uneinheitliches und zugleich schwer zu überblickendes Bild. So waren Erwerb und Pflege einer Grabstätte sowie die Höhe der Friedhofsgebühren von Kommune zu Kommune sehr unterschiedlich geregelt. Darüber hinaus gestaltete sich das Zusammentragen dieser Daten über die Webseiten und Informationsstellen der Kommunen äußerst schwierig (bisweilen unmöglich), obwohl es sich bei kommunalen Rechtsquellen und Kostenaufstellungen zur Friedhofsordnung um öffentliche Dokumente handelt. Aus diesem Grund veröffentlichte der lettische Rechnungshof die bei der Prüfung zusammengetragenen Daten für alle 119 Kommunalverwaltungen des Landes. Dieser Schritt soll eine öffentliche Überprüfung der Daten möglich machen und schließlich eine Grundlage schaffen, auf der Kommunen Vergleiche und Auswertungen durchführen und bewährte Verfahren umsetzen können.

---

*"Die ORKB führen jedes Jahr zahlreiche Prüfungen durch. Daher sind sie in einer ausgezeichneten Position, um systemische Probleme zu erkennen und Diskussionen über notwendige Verbesserungen anzuregen."*

---

### **Instrumente zur Selbstbewertung**

Die Prüfung sämtlicher kommunaler Stellen und Kommunalunternehmen wäre ein sehr langwieriger und ressourcenraubender Vorgang. Eine möglichst breit angelegte Weitergabe von Prüfungsfeststellungen und bewährter Verfahren ist jedoch eine wichtige Aufgabe. Während Pressekonferenzen, Seminare und Webinare traditionelle Kommunikationskanäle darstellen, können

Kommunen so zur Selbstbewertung ihrer Situation angehalten werden.

Daher stellt der lettische Rechnungshof nach Abschluss einer Prüfung Fragebögen zur Selbstbewertung zur Verfügung. Diese können unentgeltlich über das Internet heruntergeladen und anonym beantwortet werden. Der erste Fragebogen dieser Art wurde für die oben beschriebene Prüfung der Friedhofsverwaltung gestützt auf die Prüfungsmaßstäbe entworfen. Zu jeder Frage wurden zudem Abhilfemaßnahmen empfohlen,

die bei (teilweise) ordnungswidrigem Verhalten ergriffen werden könnten. Der lettische Rechnungshof testete die Fragebögen vor dem offiziellen Einsatz in ausgewählten Kommunen (auf freiwilliger Basis), um Rückmeldungen zur Nutzerfreundlichkeit zu erhalten.

### **Prozessanalyse—Umsetzung des Qualitätsmanagements**

Im Jahr 2016 untersuchte der lettische Rechnungshof die Angemessenheit der Kosten von Kommunalverwaltungen für Dienstleistungen an Bürgerinnen und Bürger. Im Zuge der Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung wurden zudem Bürgerfreundlichkeit sowie Ressourcenverbrauch und Ablauforganisation geprüft.

Nach der Auswahl eines geeigneten Prüfungsansatzes nutzte der lettische Rechnungshof die Prozessanalyse zur Evaluation kommunaler Dienstleistungen: Sachverständige nahmen jeden Schritt der Leistungserbringung unter die Lupe, ermittelten unnötige Verfahrensschritte und berechneten die Kosten. Ergebnis waren Daten, die sich zu Prozessvergleichen und für die Ablauforganisation ähnlicher Verfahren in verschiedenen Kommunalverwaltungen nutzen lassen.

Durch den Vergleich ähnlich großer Systeme im Kassen- und Rechnungswesen kamen die Prüferinnen und Prüfer zu dem Schluss, dass – im Falle einer bestimmten Kommunalverwaltung – die Zentralisierung des Rechnungswesens und eine Verfahrensvereinfachung zu jährlichen Einsparungen in Höhe von rund 43.200 Euro führen müssten. Nach der Umsetzung dieser Empfehlung stellte die geprüfte Kommunalverwaltung fest, dass sie jährlich mehr als 131.000 Euro einsparen konnte.

### **Diskussionspapiere**

Da ORKB jedes Jahr zahlreiche Prüfungen durchführen, sind sie in der einzigartigen Lage, systemische Probleme festzustellen und einen Dialog über notwendige Verbesserungen anzuregen. Diskussionspapiere sind dabei ein geeignetes Instrument zur Zusammenfassung von Prüfungsschlussfolgerungen in einem prägnanten Format, mit dem sich Problembereiche skizzieren lassen und eine Diskussionsgrundlage schaffen lässt.

Diskussionspapiere werden vom lettischen Rechnungshof seit dem Jahr 2016 erstellt. Diese stützen sich regelmäßig auf Prüfungsfeststellungen zu systemischen Mängeln, die

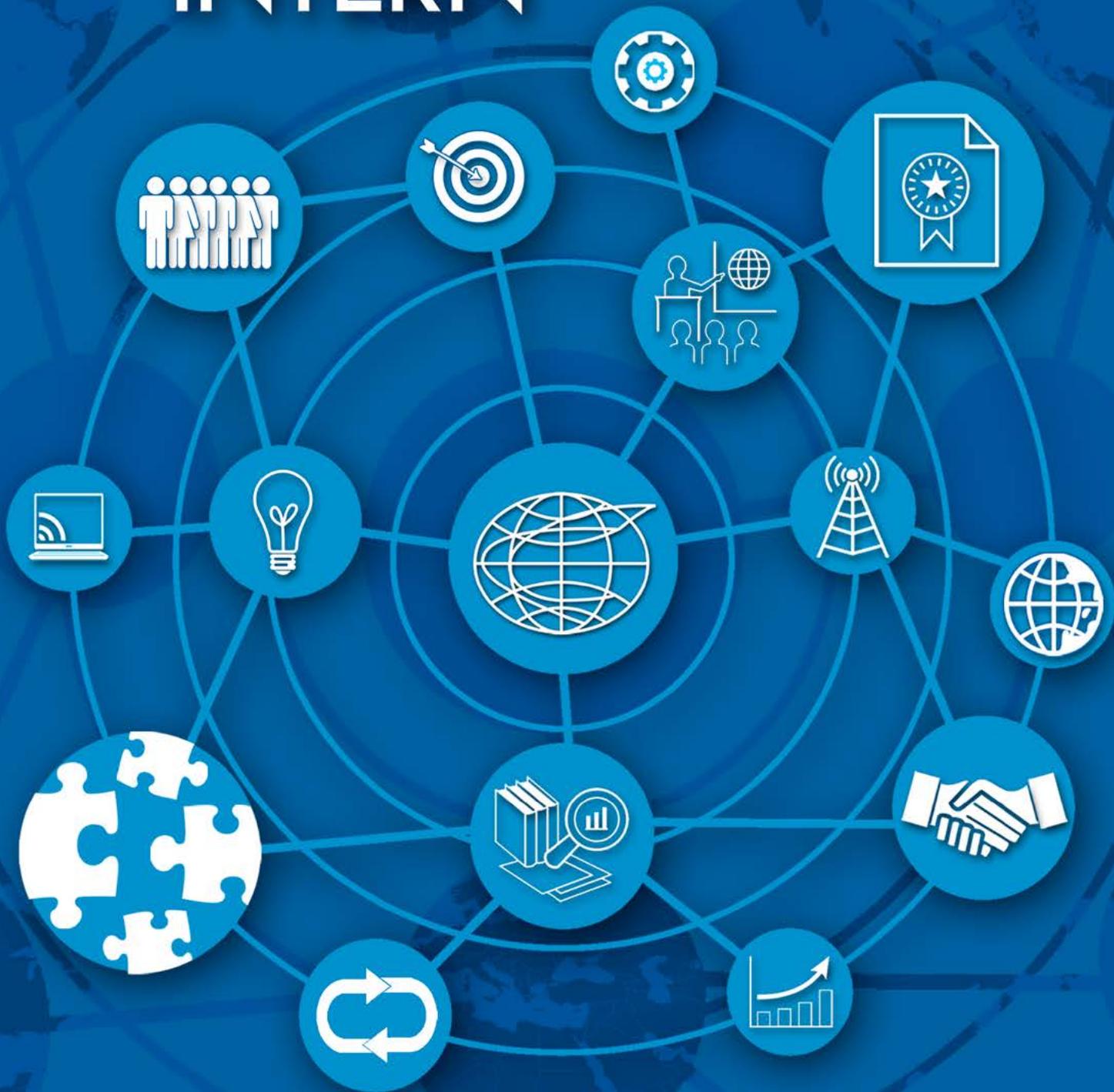
auf Dauer bestehen und zu deren Lösung die geprüfte Stelle allein in der Regel nicht in der Lage ist. Ziel ist die Schaffung einer Dialogbasis für geprüfte Stellen und Interessengruppen sowie die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen.

Im Dezember 2017 wurde ein Diskussionspapier zum Thema rationelles Arbeiten und Entwicklung von Kommunalverwaltungen veröffentlicht, in dem Beispiele, Schlussfolgerungen und mögliche Lösungsansätze aus Prüfungen der vergangenen fünf Jahre zusammengetragen wurden. Von besonderem Vorteil war, dass die Veröffentlichung in einen Zeitraum fiel, in dem Verwaltungsreformen erörtert und angestoßen wurden.

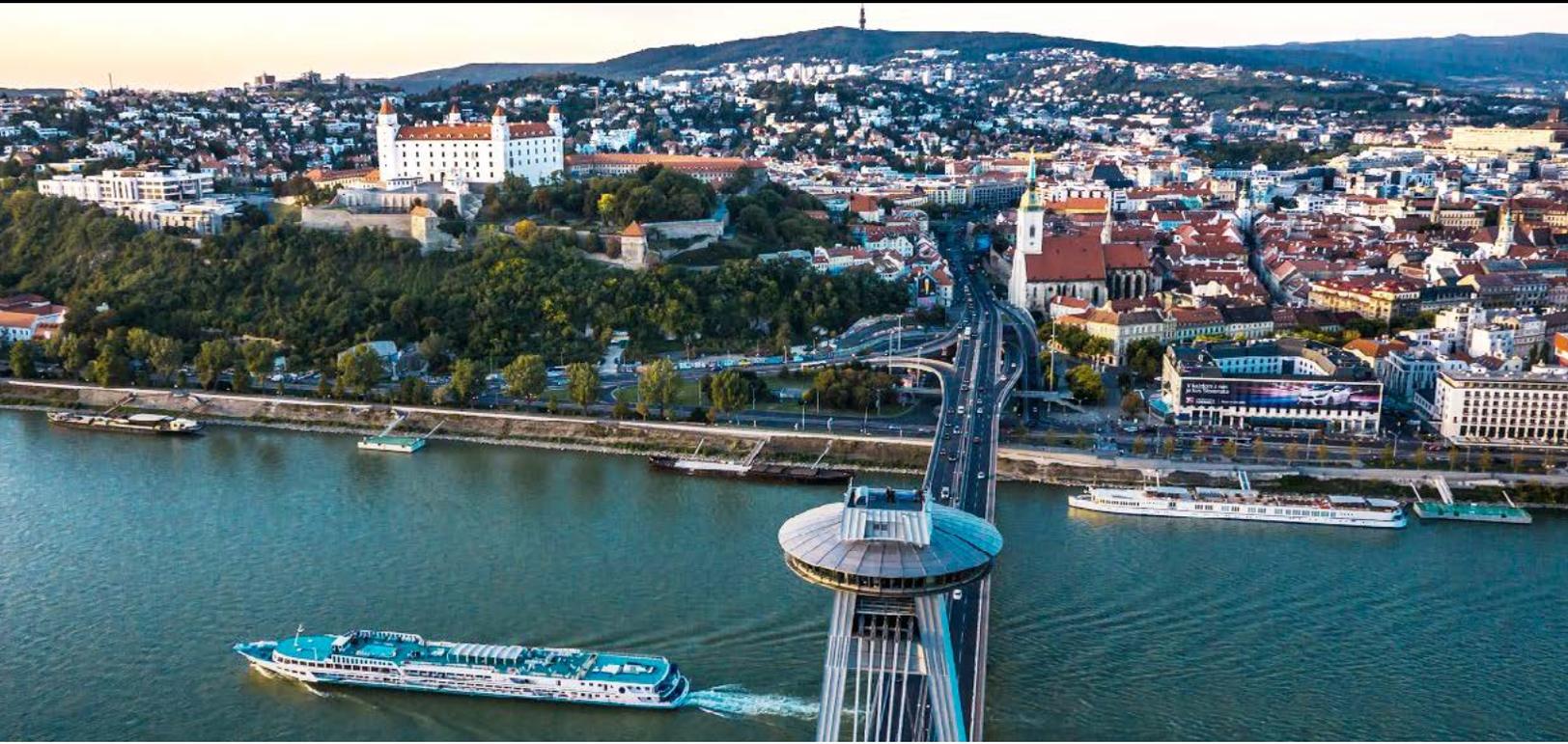
Die Umsetzung neuer Prüfungsansätze und -techniken im kommunalen Bereich war herausfordernd, aber zugleich sehr lohnend. Schließlich soll sich eine erhöhte Prüfungswirksamkeit in der stetigen Verbesserung des öffentlichen Verwaltungshandelns niederschlagen.

Weitere Informationen zu „Ampel“-Methode, Prozessvergleich und Gestaltung der Fragebögen sind auf der [Webseite](#) des lettischen Rechnungshofes zu finden.

# ▶ INTOSAI INTERN



*Experientia mutua omnibus prodest*



# SLOWAKISCHER RECHNUNGSHOF INFORMIERT ÜBER PEER REVIEWS

Das INTOSAI-Unterkomitee Peer Reviews richtet vom 20. bis 22. Juni 2018 in Bratislava die Konferenz „Peer Reviews: Impulse und Rüstzeug für ORKB“ aus.

Im Sinne der ISSAI 12 (Der Wert und Nutzen von ORKB) sowie vor dem Hintergrund der beschlossenen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) behandelt die Konferenz schwerpunktmäßig Modellbehörden, die Anwendung von Peer Reviews und den Einsatz verschiedener INTOSAI-Instrumente zur Begutachtung der Finanzkontrolle.

Die Veranstaltung mit ausführlichen Podiumsdiskussionen und Gesprächsrunden deckt drei Themenbereiche ab:

- Thema I: Modellbehörden und Peer Reviews;
- Thema II: Peer-Review-Instrumente zur Verbesserung der Prüfungstätigkeit; und
- Thema III: Bewährte Peer-Review-Verfahren.

Mit der durch das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von

Sachkompetenzen geförderten Veranstaltung werden vier Ziele verfolgt:

- Herausarbeitung des Nutzens von Peer Reviews als Anwendungsmethode verschiedener INTOSAI-Instrumente zur Begutachtung der Prüfungstätigkeit;
- Vorstellung von Erfahrungen und Erkenntnissen Betroffener;
- Vertiefung von Kenntnissen über die Vorzüge einzelner Instrumente; und
- Anregungen für Weiterbildung, Schulung und Zusammenarbeit innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft.

Die Veranstaltung wird sowohl aus dem Englischen, Französischen und Spanischen sowie in umgekehrter Richtung simultan gedolmetscht und auch über YouTube in Echtzeit übertragen.

Näheres dazu und die Anmeldeunterlagen erhalten Sie beim slowakischen Rechnungshof unter [info@nku.gov.sk](mailto:info@nku.gov.sk). Weiterführende Informationen sind unter <https://www.nku.gov.sk/web/sao> verfügbar



UNTERKOMITEE PEER REVIEWS

Peer Reviews: Impulse  
und Rüstzeug für ORKB

# ERKLÄRUNG VON ASUNCIÓN ZUR HAUSHALTSSICHERHEIT DER ORKB

Ein Ergebnis der OLACEFS-Generalversammlung in Asunción (Paraguay) im Oktober 2017 war die Erklärung von Asunción zur Haushaltssicherheit und Haushaltsstabilität der ORKB.



Vor dem Hintergrund, dass Fachaufsicht bzw. Kontrolle zentrale staatliche Aufgaben sind, erkennt die Erklärung den Beitrag der externen Finanzkontrolle zur Sicherung ordnungsgemäßer Abläufe an und betont die Bedeutung der Unabhängigkeit als Voraussetzung für eine wirksame Aufgabenwahrnehmung. Von zentraler und grundlegender Bedeutung sind dabei die Haushaltssicherheit der Rechnungshöfe, Haushaltsstabilität und die Verfügbarkeit von ausreichenden Personal-, Sach- und Haushaltsmitteln.

Die Erklärung trägt den jeweiligen verfassungsmäßigen und sonstigen gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung und bekräftigt die Bedeutung von Haushaltssicherheit und Haushaltsstabilität als Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Prüfungstätigkeit, eine kontinuierliche Verbesserung der Prüfungsprodukte und Prüfungsergebnisse sowie eine Stärkung der Finanzkontrolle.

Die Erklärung deckt inhaltlich Ziel 16 für nachhaltige Entwicklung (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) ab, wonach auf allen Ebenen wirksame, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen angestrebt werden.

Den OLACEFS-Mitgliedern ist bewusst, dass die Unabhängigkeit im Sinne von kurz-, mittel- und langfristige Haushaltssicherheit und Haushaltsstabilität

auch von wirtschaftlichen und finanziellen nationalen Rahmenbedingungen geprägt ist. Aus diesem Grund sollten die Prüfungskapazitäten einer ORKB parallel zu der Ausweitung der Prüfungsaufgaben ausgebaut werden.

Wie bei allen Reformprozessen wird auch die Notwendigkeit mit Parlament und Regierung sowie den externen Interessenträgern zusammenzuarbeiten betont. Besonders wichtig ist es, wenn der Haushalt der ORKB aufgestockt werden soll.

Schließlich nennt die Erklärung Faktoren, die bei Haushaltsänderungen zu beachten sind, wie z. B.: Ermittlung des Finanzbedarfs und Abstimmung von Voranschlägen; ggfs. externe Prüfung der Jahresrechnung, Festlegung von umfassenden Rechenschaftspflichten; Grundlagen zum Schutz der Unabhängigkeit sowie die wirtschaftliche und wirksame Aufgabenwahrnehmung als Beitrag zum ordnungsgemäßen Verwaltungshandeln, letztlich zum Wohl der Öffentlichkeit.

Die [englische](#) und [spanische](#) Fassung der Erklärung von Asunción zur Haushaltssicherheit und Finanzstabilität der ORKB stehen online zur Verfügung.

# DIE UMSETZUNG INTERNATIONALER NORMEN

## *aus regionaler Sicht*

*Portugiesischer Rechnungshof in seiner Funktion als Vorsitzender der EUROSAL-Task Force Prüfung und Ethik*

Die Aufgabe der Rechnungshöfe ist es, für die Bürgerinnen und Bürger etwas zu bewirken. Auch bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung auf nationaler Ebene kommt ihnen hier eine Rolle zu. Dafür müssen sie Modellbehörden sein und mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Einhaltung des Pflichten- und Verhaltenskodex der INTOSAI bzw. die Anwendung der ISSAI 30 als Richtschnur ist eine Möglichkeit, das Vertrauen der Öffentlichkeit dauerhaft zu gewinnen sowie zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beizutragen.

EUROSAL hat die Task Force Prüfung und Ethik zur Unterstützung der europäischen Rechnungshöfe bei der Förderung ethischen Verhaltens eingesetzt.

Seit ihrer Gründung 2011 wurden mehrere Initiativen ergriffen: So wurde untersucht wie die Rechnungshöfe mit ethischen Fragen umgehen und diese Verfahren anschließend mit internationalen Normen und Empfehlungen abgeglichen. Außerdem veröffentlichte die Task Force zur ethischen



Infrastruktur, richtete Seminare und Workshops zum Thema Ethik aus und wirkte kürzlich an der Überarbeitung der ISSAI 30 mit.

Bei der Überarbeitung der ISSAI 30 wählte die Task Force einen vorausschauenden und umfassenden Ansatz: Alle Mitglieder wurden zur aktiven Mitwirkung aufgefordert, bei Veranstaltungen und Workshops wurde darüber diskutiert, wie sich die Rechnungshöfe bei der Überarbeitung einbringen können, alle relevanten Informationen wurden beim zuständigen Überarbeitungsteam gesammelt, und die Task Force arbeitete an einer Stellungnahme zur Überarbeitung mit.

Auch hat die Task Force den Bedarf an Arbeitshilfen zur Umsetzung der neuen Norm erkannt und war federführend an der Veröffentlichung „Anwendung der ISSAI 30“ beteiligt. Die in Zusammenarbeit mit dem EuRH erstellte Arbeitshilfe, die vom X. EUROSAL-Kongress in Istanbul verabschiedet wurde, greift die Anregungen aus zahlreichen Workshops und internationalen Veranstaltungen auf. Zwar fußt das Dokument in erster Linie auf einem regionalen Ansatz, aber aufgrund der allgemeinen Bedeutung ist es auch für alle anderen Rechnungshöfe von Nutzen.

Die überarbeitete ISSAI 30 setzt hohe Maßstäbe. Neben den für das Mitarbeiterverhalten fünf zentralen Werten gibt die Norm den Rechnungshöfen eine Reihe allgemeiner Aufgaben für die Schaffung eines integritätsfördernden Umfeldes vor, wie z. B.:

- Einführung eines Kontrollsystems zur Einhaltung ethischer Grundsätze
- Annahme, Anwendung und Veröffentlichung eines Pflichten- und Verhaltenskodex
- Betonung der Bedeutung ethischen Verhaltens und Förderung einer ethischen Organisationskultur
- Vorbildwirkung durch konkrete Maßnahmen und beispielhaftes Führungsverhalten
- Hinwirken auf eine ethische Selbstverpflichtung des Personals und externer Anbieter sowie Bereitstellung einschlägiger Arbeitshilfen und Unterstützungsangebote
- Lösung von Konflikten zwischen ethischen Anforderungen.

„Anwendung der ISSAI 30“ dient als praktische Orientierungshilfe, wie ein integritätsförderndes Umfeld und ein entsprechendes Kontrollsystem aufgebaut werden können. Dabei sind die genannten vorbildhaften Verfahren und nützlichen Instrumente

von den Rechnungshöfen jeweils an ihren individuellen Bedarf anzupassen, da der Umgang mit ethischen Fragen und Kontrollen stark von lokalen Gegebenheiten, Umfeld und Organisationskultur abhängen.

Die Arbeitshilfe gliedert sich in zwei Teile und umfasst sechs Anlagen:

**Teil A:** Ansätze für die Einführung eines ethischen Kontrollsystems; und

**Teil B:** Typische ethische Fragestellungen zu einzelnen Komponenten des Kontrollsystems, konkrete Maßnahmen und vorbildhafte Verfahren für die Umsetzung. Die vorbildhaften Verfahren sollten anhand der praktischen Erfahrung bei der Anwendung der überarbeiteten ISSAI 30 regelmäßig fortgeschrieben werden.

**Anlage 1:** Bewährte Verfahren in unterschiedlichen Bereichen;

**Anlage 2:** Merkmale und Maßnahmen ethischer Führung;

**Anlage 3:** Mögliche berufsethische Konfliktsituationen für Mitarbeiter;

**Anlage 4:** Orientierungshilfen zum Umgang mit berufsethischen Konfliktsituationen;

**Anlage 5:** Beispiele für mögliche Interessenkonflikte; und

**Anlage 6:** Checkliste zur Selbstbeurteilung beim Empfang von Geschenken und Bewirtung.

Dabei wird u. a. auf folgende Punkte näher eingegangen:

**Komponenten eines Kontrollsystems.** Pflichten- und Verhaltenskodex; Führungsverhalten und Vorbildfunktion; Ethik-Richtlinien; Ethik-Management und begleitende Kontrolle.

**Ethische Fragestellungen sind im Kontext zu behandeln.** Die Einrichtung eines Kontrollmechanismus erfolgt unter Berücksichtigung der eigenen Organisationskultur sowie der rechtlichen und gesellschaftlichen Grundlagen.

**Partizipativer Ansatz.** Das Personal ist stets miteinzubeziehen.

**Transparenzgebot.** Es gilt das Transparenzgebot über eine Unterrichtung über relevante Sachverhalte.

**Aufbau des Kontrollsystems auf Grundlage der Organisationsstrategie.** Das Kontrollsystem sollte zur Beseitigung konkreter Schwachstellen und Risiken auf einer umfassenden Strategie basieren.

**Umgang mit berufsethischen Konfliktsituationen.** Die folgenden vier Schritte haben sich bei solchen Situationen bewährt:

- Analyse und Einschätzung, ob die Befolgung einer Vorgabe zum Verstoß gegen eine andere Vorgabe führt (echte Konfliktsituation) oder ob es sich um die Einhaltung einer Vorgabe handelt (welche Handlung ist richtig und welche falsch?);
- Bewertung der Situation und Erarbeitung möglicher Lösungen unter Beachtung der betroffenen Werte und Folgen der jeweiligen Handlungen;
- Rücksprache, ob andere betroffene Personen (Führungskräfte, Kollegen) den ermittelten Handlungsoptionen zustimmen und ggf. Suche nach Alternativen; und
- Evaluierung der tatsächlichen Handlungsfolgen und ggf. Rückmeldungen.

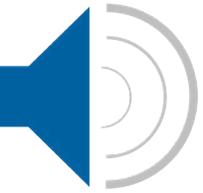
**Vorschriften und Checkliste für Geschenke und Bewirtung.**

Es ist allgemein bekannt und belegt, dass Integrität, Unabhängigkeit, Unvoreingenommenheit und Objektivität beeinträchtigt werden können durch Annahme von Geschenken und Bewirtungen von Seiten der geprüften Stelle oder Auftragnehmern, Essenseinladungen während der Prüfung sowie durch Übernahme von Reise-, Übernachtungs- oder Bewirtungskosten.

Die Praxis ist hier unterschiedlich:

- Bei einigen Rechnungshöfen ist die Annahme von Geschenken oder Vorteilen strikt untersagt;
- Bei vielen ORKB gelten konkrete Vorschriften, entweder durch entsprechende Gesetze oder einen Pflichten- und Verhaltenskodex. Diese Bestimmungen regeln die Art und den Höchstwert von Geschenken, die angenommen werden dürfen. In einigen Fällen bedarf die Annahme auch der Zustimmung des Vorgesetzten.
- Bei einigen Rechnungshöfen dürfen unangemessene oder unangebrachte Geschenke nicht angenommen werden. Diese werden näher definiert.
- Meistens besteht die Regelung, dass Gastgeschenke oder sonstige Sachgeschenke an den Rechnungshof abzugeben sind.

Die Arbeitshilfe „Anwendung der ISSAI 30“ und weiteres Informationsmaterial (einschließlich Videos) zu ethischen Fragen stehen unter [www.tfae.tcontas.pt](http://www.tfae.tcontas.pt) zur Verfügung.



## AUFFORDERUNG ZUR STELLUNGNAHME ZUM NÄCHSTEN STRATEGISCHEN ENTWICKLUNGSPLAN!

Auf dem XXII. INCOSAI, der im Dezember 2016 in Abu Dhabi stattfand, wurden hinsichtlich der INTOSAI-Normsetzung zwei bedeutende Neuerungen eingeführt.

Zunächst wurde die Überarbeitung des 2007 verabschiedeten INTOSAI-Regelwerks für fachliche Normen und dessen Übergang in eine Sammlung fachlicher Verlautbarungen (INTOSAI Framework of Professional Pronouncements – IFPP) beschlossen. Die Neugestaltung in Form einer Sammlung dient der Festlegung eindeutiger Anforderungen an die ISSAI-Konformität des Handelns von ORKB auf Grundlage der ISSAI 100 (Allgemeine Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle). Darüber hinaus soll der Geltungsbereich der Sammlung anhand der überarbeiteten und weiterentwickelten Klassifizierungsregeln und Kriterien neu bestimmt werden und damit eine klare Unterscheidung zwischen INTOSAI-Grundsätzen (INTOSAI-P), den für eine ISSAI-Konformität einzuhaltenden Normen sowie den Richtlinien (GUID) ermöglicht werden. Nähere Informationen zur Sammlung fachlicher Verlautbarungen sind [hier](#) verfügbar.

Ferner wurde das förmliche Verfahren zur Aufstellung fachlicher Normen und sonstiger Verlautbarungen grundlegend geändert – wie die folgenden zwei Neuerungen beispielhaft zeigen:

- Als ständiges Expertengremium wurde das INTOSAI-Forum für fachliche Verlautbarungen (Forum for INTOSAI Professional Pronouncements – IFPP) ins Leben gerufen. Zweck des Forums ist die Förderung einer hochwertigen externen Finanzkontrolle im Interesse aller INTOSAI-Mitglieder sowie zum Nutzen von Berichtsadressaten und Öffentlichkeit. Aufgabe des Forums ist die Bewertung und Genehmigung fachlicher Verlautbarungen unter Einhaltung des förmlichen Verfahrens. Zu diesem Zweck begleitet und unterstützt es die Erarbeitung von Entwürfen, sichert ggf. deren fachliche Qualität und Vereinbarkeit und stimmt der Aufnahme in das INTOSAI-Regelwerk für fachliche Verlautbarungen zu, bevor das zuständige INTOSAI-Komitee dem Präsidium den Entwurf zur Beschlussfassung vorlegt;
- Als grundlegendes Strategiepapier und Planungsinstrument für die Erarbeitung einer klaren, widerspruchsfreien und abgestimmten Sammlung fachlicher Verlautbarungen wird der Strategische Entwicklungsplan (Strategic

Development Plan – SDP) eingeführt. Bei diesem handelt es sich um ein übergreifendes Konzept mit Arbeitsplan zum Aufbau einer klaren, widerspruchsfreien und abgestimmten Sammlung fachlicher Verlautbarungen: Gestützt auf entsprechende Vorschläge des FIPP entscheidet das Steuerungskomitee des Komitees für fachliche Normen (Professional Standards Committee-Steering Committee – PSC-SC) über den Ablauf des Planungsverfahrens und den Inhalt des Plans im Einvernehmen mit den Vorsitzenden der Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen (Capacity Building Committee – CBC) sowie des Komitees für den Austausch von Wissen (Knowledge Sharing Committee – KSC). Der Regelungsgehalt des Strategischen Entwicklungsplans wird zunächst auf Vorschlag des FIPP durch das PSC-Steuerungskomitee gebilligt und schließlich dem Präsidium zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Strategische Entwicklungsplan umfasst letztlich alle Initiativen zur Aufstellung, Überarbeitung oder Zurückziehung fachlicher Verlautbarungen.

Der bei der 68. Präsidiumssitzung im Dezember 2016 beschlossene [SDP 2017-2019](#) hat im Wesentlichen die Überführung vom bisherigen Regelwerk in die neue INTOSAI-Sammlung fachlicher Verlautbarungen zum Gegenstand. Erarbeitet wurde dieser im Vorfeld des INCOSAI (noch vor Verabschiedung der neuen Sammlung sowie des neuen förmlichen Verfahrens). Aufgrund der engen Fristen blieb wenig Zeit für Beratungen mit den Interessenträgern.

Gegenwärtig ist der SDP für die Folgeperiode in Vorbereitung, der im Jahr 2019 vom Präsidium beschlossen werden und im Januar 2020 in Kraft treten soll. INTOSAI-Gemeinschaft und Interessenträger sollen soweit wie möglich in die Beratungen hierzu eingebunden werden. Zu diesem Zweck beginnt in den kommenden Monaten ein umfassendes Konsultationsverfahren, an dem alle Interessenträger, d. h. ORKB, INTOSAI-Organe, einzelne Prüfer und externe Interessenträger mitwirken können.

Mit einer Aufforderung zur Stellungnahme ist gegen Jahresende zu rechnen, Anregungen und Vorschläge aus der INTOSAI-Gemeinschaft sind willkommen. Aktuelle Informationen hierzu sind jederzeit über die Websites von [INTOSAI](#) und [PSC](#) abrufbar. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung!



## FIPP-ARBEITSTREFFEN IN GUATEMALA

Der Rechnungshof von Guatemala richtete vom 27. bis 30. November 2017 ein Arbeitstreffen des Forums für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI aus.

Die bisher sechste Tagung des Forums verlief durchweg erfolgreich: Der Projektfortschritt des Strategischen Entwicklungsplans (Strategic Development Plan – SDP) 2017–2019 wurde überprüft, Projektvorschläge der für SDP-Projekte zuständigen Arbeitsgruppenvorsitzenden ausgewertet (um Empfehlungen gemäß den neuen Zielen des FIPP-Rahmenwerks abzugeben), neue SDP-Projekte und Vorgaben des PSC-Steuerkomitees erörtert und die internen Arbeitsverfahren des Forums beschlossen.

Weitere Tagungsergebnisse waren Empfehlungen für ein neues SDP-Planungsverfahren, die Erörterung der geplanten FIPP-Struktur für das (von der ORKB Guatemalas erarbeitete) Teamwork-Verfahren, die Überarbeitung von

Verfahren für die Verabschiedung von Dokumenten sowie die Wahl eines Vertreters des dänischen Rechnungshofes zum stellvertretenden FIPP-Vorsitzenden.

Als weitere Aufgaben wurde der Dialog mit den INTOSAI-Zielvorsitzenden genannt zur Erörterung von Fragen im Zusammenhang mit den INTOSAI-Unterkomitees und Arbeitsgruppen, die Erarbeitung von Dokumenten für das kommende SDP-Planungsverfahren, die Erstellung von Vereinbarungsentwürfen zu internationalen Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden (ISSAI), die Neuordnung des FIPP-Teamwork-Verfahrens und eine Aktualisierung der FIPP-Website.

Abschließend stellte die stellvertretende Leiterin des indischen Rechnungshofes und FIPP-Vorsitzende, Ganga Kapavarapu, fest: „Dies war eine sehr wichtige Tagung, bei der wir nicht nur den Fortschritt der laufenden Projekte überprüft, sondern auch bereits zukunftsgerichtet erste Vorarbeiten für den nächsten Strategischen Entwicklungsplan geleistet haben.“

# AGENDA 2030: AUF DEM WEG IN EINE GENDERGERECHTE WELT

## *EFSUR richtet Seminar zu SDG 5 aus*

von Graciela De la Rosa, Mitglied der Leitung des argentinischen Rechnungshofes und Generalsekretärin der EFSUR (ORKB der MERCOSUR-Mitgliedstaaten und assoziierten Staaten)

Die Geschlechterungleichheit ist ein weltweites Problem und politische, soziale, kulturelle und wirtschaftliche Veränderungen erfordern einen komplexen und langfristigen Prozess.

In jedem Land sollte Geschlechterungleichheit bekämpft werden, denn es ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit: Eine stärkere Gleichstellung ist auch grundlegend für die wirtschaftliche Entwicklung.

Dieser Grundgedanke zieht sich wie ein roter Faden durch das Papier „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, das im September 2015 von 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Hochrangigen Politischen Forum für Nachhaltige Entwicklung verabschiedet wurde.

Eines der in der Agenda aufgeführten Ziele für nachhaltige

Entwicklung ist die Förderung von Geschlechtergleichstellung und Selbstbestimmung der Frauen und Mädchen (SDG 5).

Dabei ist SDG 5 mehr als nur ein Ziel. Es ist ein übergreifender Schwerpunkt, den es auf dem Weg zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung mit Nachdruck zu verfolgen gilt.

Aufgrund der globalen und lokalen Relevanz des Themas hat der argentinische Rechnungshof in seiner Funktion als Generalsekretariat der EFSUR, einer Unterorganisation der OLACEFS, ein internationales Seminar mit dem Titel „SDG 5, Geschlechtergleichstellung: Umsetzung und Entwicklung“ ausgerichtet (10. – 12. April 2018 in Buenos Aires).

Ziel war es, den für die Erreichung der Geschlechtergleichstellung erforderlichen Umfang staatlicher Maßnahmen zu definieren, wobei eine Reihe zentraler Fragen behandelt wurden:

- Umsetzung von SDG 5 in den EFSUR-Mitgliedstaaten
- Maßnahmen auf nationaler und lokaler Ebene
- Rolle der Medien
- Förderung der Geschlechtergleichstellung im Bildungssystem
- wirtschaftliche Auswirkungen bei der Umsetzung der Geschlechtergleichstellung
- querschnittliche Behandlung von Genderfragen im politischen Kontext.

Unter den Teilnehmern waren die Leiter der EFSUR-Rechnungshöfe, Fachleute und Wissenschaftler sowie Vertreter von Organisationen, die sich für Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung einsetzen.

*"SDG 5 mehr als nur ein Ziel. Es ist ein übergreifender Schwerpunkt, den es auf dem Weg zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung mit Nachdruck zu verfolgen gilt."*



## **CEDEIR-WORKSHOP ZUR BEGUTACHTUNG DER PRÜFUNGS- TÄTIGKEIT (PMF) FÜR DEN CHILENISCHEN RECHNUNGSHOF**

Der Ausschuss „Begutachtung der Prüfungstätigkeit und Leistungskennzahlen“ (CEDEIR) der OLACEFS hat vom 27. – 28.11.17 Vertreter des chilenischen Rechnungshofes in einem Workshop in der Anwendung des PMF-Instruments geschult.

Ziel des gemeinsam mit der Interamerikanischen Entwicklungsbank konzipierten und von Dozenten des peruanischen Rechnungshofes abgehaltenen Workshops war es, die chilenischen Prüferinnen und Prüfer mit dem PMF-Instrument vertraut zu machen.

Insgesamt wurden 43 Teilnehmende in Theorie und Praxis geschult und lernten dabei Sinn und Zweck des PMF kennen.

Mit Begutachtungen auf freiwilliger Basis lassen sich anhand von Kennzahlen zu international anerkannten Verfahren der externen Finanzkontrolle der aktuelle Entwicklungsstand und die ISSAI-Konformität der Prüfungstätigkeit und sonstiger dem Rechnungshof übertragener Aufgaben sowie der Nachverfolgung von Prüfungsempfehlungen ermitteln.

Weitere Informationen zum Workshop und zur Arbeit von CEDEIR stehen auf der Website [www.cedeir.com](http://www.cedeir.com) zur Verfügung.

# UMFRAGE BELEGT GESTIEGENES INTER- ESSE AN PRÜFUNGS- ZUSAMMENARBEIT

Das Unterkomitee für Prüfungszusammenarbeit des INTOSAI-Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) hat eine Umfrage zu bewährten Verfahren bei der Prüfungszusammenarbeit durchgeführt.

Die Umfrage ergab, dass die Rechnungshöfe großes Interesse an einer solchen Zusammenarbeit haben. Diese ist vor allem in wesentlichen Kernbereichen gewünscht.

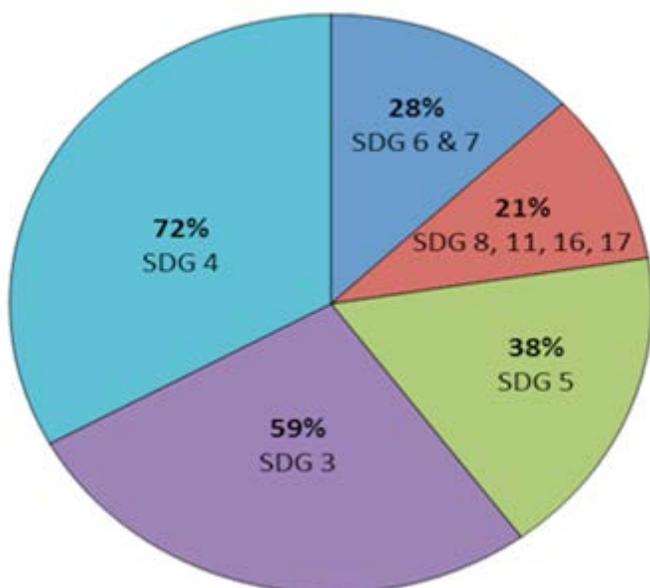
Bei den am häufigsten genannten Bereichen und den entsprechenden Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) handelt es sich um für die Bürgerinnen und Bürger wichtige und sensible Themen:

- hochwertige Bildung (SDG 4) wurde von 72 Prozent der Rechnungshöfe genannt;
- Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3): 59 Prozent;
- Geschlechtergleichstellung (SDG 5): 38 Prozent;
- sauberes Wasser und Sanitärversorgung sowie bezahlbare und saubere Energie (SDG 6 und 7): 28 Prozent; und
- 21 Prozent der Befragten äußerten ihr Interesse an den Zielen menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; nachhaltige Städte und Gemeinden; Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele (SDG 8, 11, 16, 17).

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich die Rechnungshöfe einmütig dafür aussprechen, den Erfahrungsaustausch durch Prüfungszusammenarbeit zu fördern und an gemeinsamen Veranstaltungen teilzunehmen, die ihnen ebenfalls die Möglichkeit zum Austausch bieten.

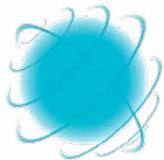
Daher bittet das Unterkomitee – gemäß dem INTOSAI-Motto „Experientia mutua omnibus prodest“ – die INTOSAI-Gemeinschaft, Rechnungshöfe und Regionalorganisationen um ihre Beiträge. Teilen Sie uns per Mail Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen bei der Prüfungszusammenarbeit mit: [cooperacion@contraloria.gob.pe](mailto:cooperacion@contraloria.gob.pe).

## UMFRAGE ZUR PRÜFUNGSZUSAMMENARBEIT



- hochwertige Bildung
- Gesundheit und Wohlergehen
- Geschlechtergleichstellung
- sauberes Wasser und Sanitärversorgung sowie bezahlbare und saubere Energie
- menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum; nachhaltige Städte und Gemeinden; Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen sowie Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

## WGKNI MACHT FORTSCHRITTE BEI DER ENTWICKLUNG VON LEITLINIEN ZU KNI



WG KNI

Die Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren (WGKNI) der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) traf sich von 26. bis 29. März 2018 in Rom.

An der vom italienischen Corte dei conti ausgerichteten Veranstaltung nahmen Delegierte von Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) zusammen mit Ehrengästen des Budgetausschusses des italienischen Parlaments und der Universität Rom teil. Beobachter der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) waren ebenfalls anwesend.

Herr Angelo Buscema, Präsident des Corte dei conti, und Herr Dmitry Zaitcev vom WGKNI-Sekretariat und der Accounts Chamber of the Russian Federation empfingen die Teilnehmenden für ein Wochenende. Der Fortschritt in Hinblick auf die Prüfung des Nutzens und der Entwicklung von KNI, makroökonomische Prognosen, Erfahrungen auf nationaler Ebene hinsichtlich der Verwendung von KNI in den Aktivitäten der ORKB und mögliche zukünftige Projekte standen im Zentrum der Diskussionen.

In ihrer Präsentation wies Frau Barbara Dutzler von der GIZ darauf hin, dass ORKB wiederholt große Schwächen in Hinblick auf öffentliches Finanzmanagement zeigten, als Konsequenz jedoch oft keine Maßnahmen ergriffen wurden. Sie verglich institutionelle Strukturen mit Eisbergen. Gesetze sind über der Wasseroberfläche sichtbar, aber Werte und Normen bleiben im Wasser verborgen. Frau Dutzler betonte, dass es nicht genug sei Gesetze zu ändern, und wies darauf hin, dass den Angelegenheiten „unter der Wasseroberfläche“ Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse. Sie merkte ebenfalls an, dass sich ORKB in einer einzigartigen Position befänden, um beide Herausforderungen zu meistern.

Zusammenarbeit und Kooperation zu seinem Vorteil zu nutzen ist essentiell. Frau Jana Juriova von der slowakischen ORKB präsentierte ein aufregendes Beispiel dafür. Das „Benchmarking Information Exchange Project“ stellt eine KNI-Prüfung an und bringt mehrere ORKB, die Informationen zu einer Reihe von Themen wie staatlichen Liegenschaften, dem öffentlichen Beschaffungswesen, der Verkehrsinfrastruktur und Sozialwohnungen austauschen, zusammen.

Kooperation und Zusammenarbeit sind wichtige Themen. Herr Enrico Giovannini, Gastvortragender und Professor für Wirtschaftsstatistik an der Universität Rom, verwies allerdings darauf, dass Kommunikation ebenfalls unabdingbar sei.

Der Vortrag von Herrn Giovannini beschäftigte sich mit der Volkswirtschaft von Indikatoren, der Datenrevolution und mit Forschung zu widersprüchlichen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG). Er zeigte ebenfalls die Notwendigkeit auf, ein großes Kommunikationsproblem zu überwinden – eine Sprachbarriere, die zwischen Volkswirtschaft und der Öffentlichkeit besteht.

Die IDI arbeitet weiterhin zusammen mit den ORKB zum Thema Bereitschaft für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung und nannte positive Zahlen. Ungefähr 70 ORKB bewerten momentan den Fortschritt in ihren jeweiligen Ländern.

Trotz dieser großen Anzahl an ORKB, die den Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bewerten, betrachten nur die wenigsten ORKB die Wechselwirkungen zwischen KNI und Steuerung, wie Herr Leonardo Naves Sousa von der ORKB Brasilien in seiner Präsentation mit dem Titel „KNI Systems and Public Governance“ erklärte.

Vertreterinnen und Vertreter der ORKB, die an dem Treffen teilnahmen, sprachen allerdings über eine Reihe von Initiativen, die auf eine Veränderung hinsichtlich der Überwachung solcher Wechselwirkungen hindeuten, zum Beispiel die Planung von öffentlichen Programmen unter Sicherstellung von Vereinbarkeit mit nationalen Zielen, die Integration von strategischen Plänen von Prüfungsbehörden mit nationalen Entwicklungsstrategien, um sicherzustellen, dass sich Prüfungen mit den wichtigsten Prioritäten auf nationaler Ebene befassen, und die Aufnahme von nationalen Indikatoren in die wirtschaftliche Planung.

„Den Leitlinien hinsichtlich der Bewertung und der Verwendung von KNI liegt ein ‚Maturity Model‘ zugrunde“, versicherte Herr Anton Kosyanenko von der Accounts Chamber of the Russian Federation. „Wir alle setzen an unterschiedlichen Punkten an und können voneinander lernen, wie wir vorankommen“, fügte er hinzu.

Erkenntnisse darüber, wie Fortschritt erzielt und verbleibenden Herausforderungen begegnet werden kann, waren Schlüsselergebnisse des Treffens der WGKNI. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe genehmigten ebenfalls den Arbeitsplan für 2018, der bereits erreichte sowie für das kommende Jahr gesteckte Ziele anführt.

Um immer auf dem neuesten Stand über die WGKNI zu bleiben, folgen Sie ihr auf Twitter unter [twitter.com/wg\\_kni](https://twitter.com/wg_kni).



OECD

## START DES INTERAKTIVEN OECD-FORUMS FÜR STAATLICHE FINANZ- KONTROLLE

Die OECD hat am 26. März 2018 in Paris die Auftaktveranstaltung zur neuen Auditors Alliance (Forum für interne und externe Prüfer) ausgerichtet und damit offiziell ein interaktives Forum für staatliche Finanzkontrolle eingesetzt.

Das Forum, dem bereits mehr als 300 Prüfer aus 57 Ländern angehören, soll durch den Austausch bewährter Verfahren und Fachkenntnisse institutionelle Partnerschaften und gutes Verwaltungshandeln fördern.

„Das Forum bietet internen und externen Prüferinnen und Prüfern die Gelegenheit zum Informations- und Gedankenaustausch zur Förderung der Kontrolle und Integrität der öffentlichen Verwaltung weltweit“, so der Leiter des Instituts für Innenrevision (IIA), Richard F. Chambers.

Vorträge und Präsentationen zu innovativen Prüfungsansätzen, der Integritätsprüfung, Wahrung der öffentlichen Glaubwürdigkeit und gemeinsamen Aufgaben und Lösungen standen im Zentrum der Auftaktveranstaltung. Unter den Teilnehmern waren namhafte Gastredner aus aller Welt: Der Leiter der staatlichen Innenrevision in Indonesien, Ardan Adiperdana; der Präsident des chilenischen Rechnungshofes, Jorge

Bermúdez; der Leiter des IIA, Richard F. Chambers; der stellvertretende Leiter des Zentrums für Prüfungsexzellenz des US-amerikanischen Rechnungshofes, John Hutton; die Vorsitzende der EUROSAI-Task Force Prüfung und Ethik, Helena Abreu Lopes; der stellvertretende Leiter des finnischen Rechnungshofes, Marko Männikkö; als Vertreter der INTOSAI-Entwicklungsinitiative IDI, Alain Memvuh; die Leiterin Innenrevision der Kommission der Afrikanischen Union, Regina Maambo Muzamai; die Leiterin der staatlichen Innenrevision im Vereinigten Königreich, Joanne Rowley; Interner Auditdienst der Europäische Kommission, Ciarán Spillane; der Leiter Internationale Angelegenheiten, britischer Rechnungshof, Kevin Summersgill; als leitender Prüfer des kanadischen Rechnungshofes, Nicholas Swales; der Leiter des slowenischen Rechnungshofes, Tomaž Vesel; und der Abteilungsleiter Korruptionsprävention, Compliance, Risikomanagement beim österreichischen Rechnungshof, René Wenk.

„Das ist jetzt Ihr eigenes Netzwerk“, betonte der Abteilungsleiter für Public Governance der OECD, Marcos Bonturi.

Bei der Rechenschaftspflicht komme den Prüferinnen und Prüfern – insbesondere vor dem Hintergrund des fortschreitenden Vertrauensverlusts in den Staat – eine Schlüsselrolle zu.

Die OECD plant weitere interaktive und thematische Veranstaltungen, um Prüfungspersonal je nach Arbeitsschwerpunkt und Bedarf gezielt zusammenzubringen und so den Wissensaustausch und –aufbau zu fördern.

Wenn Sie dem Forum beitreten und Informationen über die Auditors Alliance und künftige Veranstaltungen erhalten möchten, füllen Sie bitte [dieses Formular](#) aus.

## MAI 2018

---

- 7.-10. AFROSAI-E Präsidialtagung—*Ruanda*
- 30.-31. 15. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen—*Luxemburg, ERH*

## JUNI 2018

---

- 12.-13. WGEPPP Workshop on Evaluation of Health Policies—*Paris, Frankreich*
- 18.-19. Task Force zur Professionalisierung von Rechnungsprüfern der INTOSAI—*Stockholm, Schweden*
- 20.—22. Global Peer Review Conference—*Bratislava, Slowakei*
- 25.-27. IDI Regionen Treffen—*Oslo, Norwegen*

## JULI 2018

---

- 11.-13. Sitzung der Arbeitsgruppe Staatsschulden—*Hyderabad, Telangana, Indien*

## AUGUST 2018

---

- 20.-22. 10. Treffen des Steuerungskomitee des Komitees für Austausch von Wissen—*Kampala, Uganda*
- 20.-24. Treffen des Forum für fachliche Verlautbarungen der INTOSAI— *Tromso, Norwegen*

## SEPTEMBER 2018

---

- 3.-6. CBC-IDSC Contiguous meeting—*Kuwait*
7. PFAC | 15. Treffen des Komitee für Politik, Finanzen und Verwaltung—*Riyadh, Saudi Arabien*
- 19.-21. WGVBS | 11. Treffen der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB—*Montego Bay, Jamaika*
- 19.-22. ASOSAI | 14. Generalversammlung | 52. und 53. Tagung des Präsidiums—*Hanoi, Vietnam*

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Organisation. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>.



# INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT

## FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

*besuche uns online: [intosaijournal.org](http://intosaijournal.org)*  
*folge uns auf facebook: [facebook.com/intosaijournal](https://facebook.com/intosaijournal)*  
*folge uns auf twitter: [twitter.com/intosaijournal](https://twitter.com/intosaijournal)*  
*folge uns auf instagram: [instagram.com/intosaijournal](https://instagram.com/intosaijournal)*